

Zur Kenntnis der Staphyliniden-Gattung *Zyras* Steph.

(17. Beitrag zur Staphylinidenfauna Afrikas).

Von

Dr. Max Bernhauer,

öff. Notar, Horn, Nieder-Österreich.

Vorstehende Arbeit soll den Zweck haben, in das Chaos, welches bezüglich der wohl formenreichsten Staphylinidengattung *Zyras* Steph. besteht, die erste Bresche zu legen und eine systematische Zergliederung zu versuchen, welche sich selbstverständlich nicht auf alle bisher beschriebenen Arten erstrecken kann, da diese zum Teil sehr schwer zugänglich und die Beschreibungen mitunter recht lückenhaft sind. Nichtsdestoweniger glaube ich, mit meiner Arbeit wenigstens den ersten Anfang einer Zerteilung der Gattung machen zu müssen, auf welchem in der Zukunft der weitere Ausbau leichter bewerkstelligt werden wird.

Übersicht über die Untergattungen der afrikanischen Arten der Gattung *Zyras* Steph.

- | | |
|--|----|
| 1. Fühler seitlich nicht oder nur wenig zusammengedrückt | 2 |
| — Fühler seitlich stark zusammengepreßt | 21 |
| 2. Kopf nach rückwärts nicht oder kaum erweitert | 4 |
| — Kopf nach rückwärts beträchtlich oder stark erweitert | 3 |
| 3. Kopf hinten deutlich abgeschnürt, Punktierung weitläufig oder erloschen. Typus: <i>panganianus</i> Bernh. nov. subgen. Trigonodonia | |
| — Kopf hinten in den Halsschild eingezogen, Punktierung deutlich und sehr dicht. Typus <i>escherichi</i> Bernh. nov. subgen. Eremonia | |
| 4. Siebentes Tergit seitlich ohne Längsfurche | 5 |
| — Siebentes Tergit seitlich mit je einer scharfen Längsfurche | 17 |
| 5. Halsschild neben dem Seitenrande nicht gefurcht oder eingedrückt, bis zum Seitenrande gleichmäßig gewölbt oder nur mit einem kurzen Schrägeindruck (siehe auch <i>conifer</i> Per., <i>aquaticus</i> Bernh. und <i>quinquespinosus</i> Bernh., diese jedoch matt chagriniert) | 6 |
| — Halsschild neben dem Seitenrande mehr oder minder tief und breit gefurcht oder breit niedergedrückt | 15 |
| 6. Halsschild stark quer | 7 |
| — Halsschild mäßig quer | 10 |
| 7. Fühler gestreckt, die vorletzten Glieder nicht oder nur schwach quer | 8 |
| — Fühler kurz, gegen die Spitze stark erweitert, die vorletzten Glieder fast dreimal so breit als lang, Kopf beträchtlich schmaler als der Halsschild | 9 |

8. Kopf so breit als der Halsschild, drittes Fühlerglied kaum länger als das zweite. Typus: *bangae* Cam. nov. subgen. **Blepharonia**
 — Kopf schmaler als der Halsschild, drittes Fühlerglied fast doppelt so lang als das zweite. Typus: *usambarae* Bernh. nov. subgen. **Eurydonia**
9. Halsschild mit zwei stark vertieften Dorsalreihen, Fühler außerordentlich kurz mit dichtgedrängten Gliedern, das Endglied klein, schmaler als die vorhergehenden. Typus: *bisulcatus* Bernh. nov. subgen. **Stichodonia**
 — Halsschild ohne vertiefte Dorsalreihen, Fühler weniger kurz, mit wenig dicht gedrängten Gliedern, das Endglied nicht schmaler als die vorhergehenden. Typus *bicoloriceps* Bernh. nov. subgen. **Cephalodonia**
10. Halsschild in der Mittellinie scharf und tief gefurcht, viel schmaler als die Flügeldecken. Typus: *marshalli* Bernh. nov. subgen. **Leptodonia**
 — Halsschild in der Mittellinie nicht oder nur fein gefurcht, nicht oder nur mäßig schmaler als die Flügeldecken 11
11. Die mittleren Tergite bei beiden Geschlechtern am Hinterrande ausge randet, Punktierung rauh und sehr dicht. Typus *antelope* Bernh. nov. subgen. **Craspedonia**
 — Die mittleren Tergite am Hinterrande nicht oder kaum ausge randet ¹⁾ 12
12. Flügeldecken glänzend 13
 — Flügeldecken matt körnig-chagriniert. Fühler wenig robust. Typus *speciosus* Er. nov. subgen. **Camonia**
13. Fühler wenig robust, ihr drittes Glied höchstens um die Hälfte länger als das zweite 14
 — Fühler sehr robust, ihr drittes Glied mindestens doppelt so lang als das sehr kleine zweite. Typus *obscurus* F
Glossacantha Gemm. et Har.
14. Tergite des Hinterleibes an der Basis nur schwach quer gefurcht, Halsschild vor dem Hinterrand mit einer Kiellinie. Typus: *dubius* Bernh. nov. subgen. **Pachydonia**
 — Tergite des Hinterleibes an der Basis tief und breit quer ausgehöhlt. Halsschild vor dem Hinterrand ohne Kiellinie. Typus: *capensis* Bernh. et Scheerp (*gracilicornis* Per.) nov. subgen. **Euryalonia**
15. Halsschild neben dem Seiten- und Hinterrande breit und tief kehl förmig ausgehöhlt, die Ränder scharf und hoch erhoben, auf der Scheibe mit zwei hohen Längswülsten 16

¹⁾ Hierher noch die Untergattung *Myrmoecia* mit dem tropischen Vertreter: *bipustulatus* Bernh., die sich von den anderen hierher gehörigen Untergattungen durch die dichte Punktierung des Körpers unterscheidet.

- Halsschild nur neben dem Seitenrande ausgehöhlt oder eingedrückt. Halsschild und Flügeldecken meist körnig punktiert. Typus: *oxytelinus* Bernh. nov. subgen. **Trachydonia**¹⁾
16. Halsschild längs der Mitte flach ausgehöhlt, ohne Furche, Schläfen deutlich gerandet. Typus: *tubericollis* Bernh. nov. subgen. **Tropidonia**
- Halsschild mit tiefer, scharfer Längsfurche, Schläfen nicht deutlich gerandet. Typus: *glaberrimus* Bernh. nov. subgen. **Aulacodonia**
17. Halsschild bis zum Seitenrande gleichmäßig gewölbt.²⁾ 19
- Halsschild neben dem Seitenrande mehr oder minder stark eingedrückt 20
- Halsschild neben dem Seitenrande und längs des Hinterrandes breit und tief ausgehöhlt 18
18. Halsschild wenig breiter als lang, mit scharfer Mittelfurche. Typus *aculeatus* Epp nov. subgen. **Thoracodonia**
- Halsschild stark quer, ohne Mittelfurche. Typus: *orbicollis* Bernh. nov. subgen. **Antronia**
19. Halsschild sehr stark quer, elliptisch, Kopf so breit als der Halsschild, Vorderkörper äußerst fein und spärlich punktiert. Typus: *politus* Bernh. nov. subgen. **Callodonia**
- Halsschild nur um ein Drittel breiter als lang, Kopf viel schmaler als der Halsschild, Vorderkörper kräftig und dicht punktiert. Typus: *lioglutoides* Bernh. nov. subgen. **Pycnodonia**
20. Halsschild stark quer, Punktierung körnig, Körper in der Mitte stark erweitert. Typus: *notandus* Bernh. nov. subgen. **Platydonia**
- Halsschild weniger quer, Punktierung mehr oder minder fein, Körper gleich breit. Typus: *frontalis* Er. nov. subgen. **Grammodonia**
21. Siebentes Tergit beiderseits mit einer scharfen Längsfurche, ♂ am Kopf mit zwei großen, tiefen und scharfen Grübchen hinter dem Stirnhöcker. Typus: *kristenseni* Bernh. nov. subgen. **Parophthalmonia**
- Siebentes Tergit beiderseits ohne Längsfurchen. ♂ hinter dem Stirnhöcker ohne Grübchen.³⁾ 23

¹⁾ Hierher auch die neue Untergattung: **Polydonia** mit der Art: *Linki* Bernh., von *Trachydonia* durch langen Halsschild, den Habitus der *Camonia*-Gruppe und deutlich chagrinierten Vorderkörper verschieden, und wahrscheinlich noch **Creodonia** Wasm., welche durch die tiefe, seitlich gekielte Basalgrube des Halsschildes ausgezeichnet sein muß.

²⁾ Hierher noch die neue Untergattung **Aulacocephalonia** mit der Art *scorpio* Wasm., welche sich von den beiden anderen hierher gehörigen Subgenera durch den viel breiteren Körper und die Längsfurche des Kopfes, von *Pycnodonia* überdies durch viel kürzeren Halsschild leicht unterscheiden läßt. Das neue Subgenus besitzt etwas zusammengedrückte Fühler, welche sich aber mit denen von *Ctenodonia* und deren verwandten Untergattungen nicht vergleichen lassen.

³⁾ Hierher noch **Rhynchodonia** Wasm., ausgezeichnet durch die tiefe Längsfurche und sehr grobe Punktierung des Halsschildes und wahrscheinlich **Macrodonia** Wasm. mit stark ausgehöhltem Halsschild.

22. Kopf nach rückwärts erweitert. Halsschild an den Seiten tief und breit ausgehöhlt. Typus: *péringueyi* Bernh. et Scheerp.
nov. subgen. **Eurydonia**
- Kopf nach rückwärts nicht erweitert 23
23. Halsschild an den Seiten der ganzen Länge nach tief eingedrückt, längs der Mittelzone stark niedergedrückt und deutlich gefurcht. Typus: *schoutedeni* Bernh. nov. subgen. **Crateodonia**
- Halsschild bis zum Seitenrande gleichmäßig gewölbt, höchstens schwach eingedrückt 24
24. ♂ am dritten Tergit mit starken Geschlechtsauszeichnungen. Typus *laminatus* Roth nov. subgen. **Androdonia**
- ♂ am dritten Tergit ohne Geschlechtsauszeichnung, Flügeldecken einfarbig tiefschwarz, Halsschild rot. Typus: *inclytus* Wasm. subgen. **Clenodonia** Wasm.

Zyras nov. subgen. **Trigonodonia**.

Durch den nach rückwärts erweiterten Kopf, breiten gewölbten Körper und kurzen nach rückwärts verengten Halsschild ausgezeichnet. Fühler seitlich nicht zusammengepreßt.

In diese Untergattung gehört *Zyras panganianus* Bernh. und die im folgenden beschriebenen Arten

Zyras (Trigonodonia) vanderijsti nov. spec.

Dem *Zyras panganianus* Bernh. in Größe, Gestalt und Färbung außerordentlich ähnlich, von ihm jedoch durch die matt chagrinierten Flügeldecken auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Der Kopf ist etwas weniger nach rückwärts erweitert, die Schläfen viel kürzer, kaum ein Viertel so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind etwas stärker, die vorletzten Glieder viel kürzer, um die Hälfte breiter als lang.

Der Halsschild ist kaum verschieden, nur ist ein schwacher Schräg-eindruck vor den Hinterecken deutlich sichtbar.

Die Flügeldecken sind äußerst fein runzelig chagriniert, mit sehr schwachem Fettglanze, außerdem mit feinen, körnigen Pünktchen weitläufig besetzt. Hinterleib etwas weniger glänzend.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist sehr ähnlich, nur ist der Hinterrand des dritten Tergites nicht wie bei *panganianus* in der Mitte sanft vorgezogen, sondern schwach ausgerandet, das sechste Tergit ist ohne Auszeichnung, das achte am Hinterrande nicht gerundet, sondern etwas abgestutzt.

Länge 5,5 mm.

Belgisch-Kongo: Moyen Kwilu: Leverville, entdeckt von P. Vanderijst.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

***Zyras (Trigonodonia) puganus* nov. spec.**

Von *panganianus* Bernh. durch chagrinierten, matten Vorderkörper verschieden.

Rötlichgelb, der Kopf schwärzlich, die Fühler rostrot.

Kopf breiter, fast so breit als der Halsschild, mäßig fein und mäßig weitläufig punktiert, im Grunde ganz mattchagriniert, nur auf der Stirn mit einem glänzenden Fleck. Fühler sehr ähnlich, die vorletzten Glieder etwas stärker quer.

Halsschild weniger kurz, nur um ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts stärker verengt, vor dem Schildchen mit einem Grübchen, vor den Hinterecken mit einem tiefen Schrägeindruck, sehr fein und spärlich punktiert, matt chagriniert, mit leichtem Fettglanze.

Flügeldecken deutlich länger als bei *panganianus* Bernh., kaum punktiert, aber äußerst dicht chagriniert, die innere Schräghälfte von der Schulter bis zum Nahtwinkel ganz matt, die äußere Schräghälfte mit leichtem Fettglanz.

Hinterleib mäßig glänzend, kaum punktiert.

Besondere Geschlechtsauszeichnungen treten nicht hervor.

Länge 5 mm (bei gekrümmtem Körper).

Deutsch-Ostafrika: Pugu, Dezember 1913, Methner.

***Zyras (Trigonodonia) glaber* nov. spec.**

Von den übrigen Arten durch fast doppelt so große Gestalt, nach hinten weniger stark verengten Halsschild und viel robustere Fühler verschieden und vielleicht in eine eigene Untergattung zu stellen.

Einfärbig, rötlichgelb, der Kopf und der Hinterleib von der Spitze wenig dunkler, die Fühler rostbraun mit hellerer Wurzel.

Kopf beträchtlich schmaler als der Halsschild, nach rückwärts schwächer erweitert als bei *panganianus*, gleichmäßig gewölbt, mäßig fein und mäßig dicht punktiert, im Grunde deutlich chagriniert, jedoch wenig matt. Fühler ähnlich wie bei *panganianus*, aber kräftiger und kürzer, die vorletzten Glieder stärker quer, um die Hälfte breiter als lang.

Halsschild mäßig schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, nach rückwärts schwächer verengt als bei *panganianus*, die Hinterecken deutlicher markiert, vor dem Schildchen mit einem undeutlichen Grübchen, vor den Hinterecken kräftig schräg eingedrückt, längs der Mitte kaum wahrnehmbar gefurcht, fein und wenig dicht punktiert, hinter der Mitte mit zwei stärkeren Querpunkten, im Grunde deutlich chagriniert, aber ziemlich glänzend.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ähnlich wie der Halsschild skulptiert, ziemlich glänzend.

Hinterleib fein chagriniert, mäßig glänzend, mit wenigen Querpunkt-reihen, das siebente Tergit vor dem Hinterrande mit einigen kräftigeren Punkten, das achte mit einigen Körnchen, das letzte Sternit besitzt am Hinterrande einige kräftige Zähnen. Ob diese Merkmale Geschlechtsauszeichnungen des ♂ sind, wage ich nicht zu behaupten.

Länge: etwas über 8 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Belgisch-Kongo: Haut-Uele: Moto, November 1922, L. Burgeon.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

Zyras (Trigonodonia) triangularis nov. spec.

Mit dem vorigen sehr nahe verwandt, von ihm jedoch durch den neben dem ganzen Seitenrande breit und tief ausgehöhlten Halsschild sofort zu unterscheiden, in Gestalt, Färbung und Größe kaum verschieden.

Der Kopf ist etwas breiter, matt chagriniert, feiner und weitläufiger punktiert. Die Fühler nicht wesentlich unterschieden. Der Halsschild ist mit Ausnahme der seitlichen Aushöhlung gleich gebildet, die Punktierung jedoch noch feiner. Flügeldecken viel matter chagriniert und viel feiner, erloschen punktiert. Hinterleib kaum verschieden.

Länge: 7,5 mm (bei etwas gekrümmtem Körper).

Beim ♂ ist das dritte Tergit am Hinterrande seitlich in zwei lange, dünne, fast gerade, nach hinten divergierende Stacheln ausgezogen, welch den Hinterrand des vierten Tergites erreichen, das siebente Tergit besitze vor dem Hinterrande einen kräftigen Mittelkiel, das achte ist oben gekörnt.

Belgisch-Kongo: Kasai, 1921, Lt. Ghesquière.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

Bestimmungstabelle

über die Arten der Untergattung *Trigonodonia* Bernh.

1. Flügeldecken spiegelglänzend, nicht chagriniert. Deutsch-Ostafrika
panganianus Bernh.
- Flügeldecken chagriniert, mehr oder minder matt 2
2. Halsschild stark glänzend, nicht chagriniert. Belgisch-Kongo
vanderijsti Bernh.
- Halsschild chagriniert, mehr oder minder matt 3
3. Körper kleiner, 5,5 mm, Halsschild nur um ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts stark verengt. Deutsch-Ostafrika
puguensis Bernh.
- Körper groß, 8 mm, Halsschild um ein Drittel breiter als lang, nach rückwärts mäßig verengt, seitlich nur mit einem mäßigen Schräg-eindruck. Belgisch-Kongo
glaber Bernh.
- Körper groß, 7,5 mm, Halsschild um ein Drittel breiter als lang, neben dem Seitenrande tief und breit ausgehöhlt. Belgisch-Kongo
triangularis Bernh.

Zyras subgen. nov. **Blepharonia.**

Die Untergattung zeichnet sich durch die gleichbreite Gestalt, großen Kopf, nicht zusammengepresste, locker gegliederte Fühler, nicht oder nur schwach quere vorletzte Fühlerglieder und die lange Behaarung der Fühler (ähnlich wie bei der Untergattung *Zyras* s. ss.) aus.

***Zyras (Blepharonia) bangae* Cam.**

Eine mittelgroße, parallele Art mit stark querem Halsschild, glänzend, die Halsschildseiten mit zahlreichen Borstenhaaren besetzt, durch die Fühlerbildung recht ausgezeichnet.

Rötlichgelb, der Kopf, meist auch die Flügeldecken und der Hinterleib vor der Spitze angedunkelt, die Fühler mit Ausnahme der helleren Wurzel rostrot.

Kopf so breit als der Halsschild, glänzend glatt mit wenigen Punkten, zwischen den Fühlerwurzeln nur wenig erhoben. Augen sehr groß, fast die ganzen Kopfseiten einnehmend, die Schläfen hinter den Augen fast geschwunden, unten rückwärts gerandet; Fühler locker gegliedert, mit ziemlich langen Haaren besetzt, gegen die Spitze mäßig erweitert, das dritte Glied so lang als das zweite, das vierte nicht, die folgenden deutlich quer, das vorletzte Glied beim ♂ stark erweitert, länger als breit, so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, das Endglied langgestreckt, fast gleichbreit, fast so lang als die drei vorhergehenden zusammen.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, nach hinten ziemlich stark, deutlich ausgeschweift verengt, gleichmäßig gewölbt, fein und spärlich punktiert, im Grunde glänzend glatt, mit zahlreichen schwarzen Wimperhaaren besetzt (nur bei reinen Stücken deutlich sichtbar).

Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, in der Länge etwas variierend, kräftig und spärlich punktiert und weitläufig gelblich behaart, zwischen den Punkten glänzend spiegelglatt.

Hinterleib gleichbreit, glänzend, vorn fast unpunktiert, am sechsten Tergit spärlich, am siebenten namentlich am Basalteil kräftig und ziemlich dicht, beim ♀ dichter und ausgedehnter punktiert.

Länge: 4—4,5 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit hinten abgestutzt, das letzte Sternit stark vorgezogen und verschmälert.

Belgisch-Kongo: Kuri: La Moto Madyu; Stanleyville à Kilo; L. Burgeon.

In der Sammlung des belgischen Kongomuseums und in meiner eigenen. *Zyras paralellus* Bernh. i. l.

***Zyras* nov. subgen. *Cephalodonia*.**

In gewisser Beziehung an die Arten der Untergattung *Zyras* s. st. insbesondere in der Skulptur erinnernd, durch die sehr stark verdickten, kurzen Fühler, das sehr breite und kurze Halsschild, kleinen Kopf und gewölbten Körper sehr ausgezeichnet.

***Zyras (Cephalodonia) bicoloriceps* nov. spec.**

Von kurzer breiter Gestalt, glänzend, gelblich behaart mit zahlreichen schwärzlichen Borsten namentlich an den Seiten des Körpers besetzt, rötlichgelb, die Seiten des Kopfes schwärzlich, der größte Teil des Hals-

schildes, eine Makel in den Hinterecken der Flügeldecken, welche an den Seiten bis gegen die Schultern zieht und ein großer Teil des Hinterleibes bräunlich, die Fühler schwärzlich, das zweite und dritte Glied heller, die Taster und Schenkel angedunkelt, Schienen und Tarsen heller.

Kopf um die Hälfte schmaler als der Halsschild, quer, nach rückwärts mäßig verengt, gleichmäßig gewölbt, ohne Eindrücke, glänzend glatt, nicht chagriniert, mit einzelnen mäßig starken Punkten besetzt. Augen mäßig groß, die Schläfen hinter ihnen so lang als der Längsdurchmesser der Augen, unten rückwärts scharf gerandet. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das zweite und dritte Glied gestreckt, fast gleichlang, das vierte rundlich, die folgenden stark quer, doppelt so breit, die vorletzten dreimal so breit als lang, das Endglied mächtig entwickelt, länger als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, quer elyptisch, mehr als doppelt so breit als lang, vor dem Schildchen mit einem tiefen Grübchen, sonst gleichmäßig bis zum Seitenrande gewölbt, glänzend, nicht chagriniert, mit einer breiten unpunktieren Mittelzone, neben dieser kräftig und dichter, sonst weitläufig, ungleich kräftig und ungleichmäßig punktiert.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, zusammen stark quer, kräftig und mäßig weitläufig punktiert, im Grunde äußerst zart, schwer sichtbar chagriniert.

Hinterleib ziemlich gleichbreit, stark glänzend, vorn fein und einzeln, nach rückwärts allmählich dichter und kräftiger punktiert.

Geschlechtsauszeichnungen treten nicht deutlich hervor.

Länge: 4 mm.

Belgisch-Kongo: Watsa à Niangara, Juli 1920, L. Burgeon.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

Zyras nov. subgen. **Leptodonia**.

Der Untergattung *Zyras* s. st. nahe stehend, durch flachere Gestalt, größeren Kopf, die tiefe Mittelfurche des Halsschildes und verlängertes drittes Glied der Fühler verschieden.

Zyras (Leptodonia) marshalli nov. spec.

Rötlichgelb, goldgelb behaart, an den Seiten mit einigen längeren schwarzen Haaren, Kopf, Flügeldecken und die hintere Hälfte des Hinterleibes schwarz oder schwärzlich.

Kopf wenig schmaler als der Halsschild, quer elyptisch, wenig stark und weitläufig punktiert, beim ♂ mit einem stärkeren, beim ♀ schwächeren Stirnhöcker, hinter diesem beim ♂ mit einem spiegelglatten starken Eindruck. Fühler ziemlich gestreckt, zurückgelegt bis zur Mitte der Flügeldecken reichend, das dritte Glied stark verlängert und gegen die Spitze sehr erweitert, fast doppelt so lang als das zweite, die folgenden schwach,

die vorletzten wenig quer, das Endglied etwas kürzer als die drei vorhergehenden zusammen. Augen vorgequollen, Schläfen kürzer als der Längsdurchmesser, unten rückwärts gerandet.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, im ersten Viertel am breitesten, nach rückwärts ziemlich stark, fast gradlinig verengt, hinter der Mitte schwach ausgeschweift, vor dem Schildchen mit einer scharfen, bis zum ersten Drittel nach vorn reichenden tiefen Furche, deutlich chagriniert, jedoch ziemlich glänzend, ziemlich fein und mäßig dicht punktiert.

Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, wenig kürzer als zusammen breit, mäßig fein und dicht punktiert, im Grunde deutlich chagriniert, wenig glänzend.

Hinterleib nach rückwärts etwas verengt, stark glänzend, mit sehr vereinzelt Punkten, mit hoch aufgeworfenem Seitenrande, die Basallinien der Tergite seitlich nach rückwärts gezogen.

Länge: 6 mm.

Beim ♂ ist das dritte Tergit am Hinterrande in einiger Entfernung vom Seitenrande in je einen großen, breiten, dreieckigen Zahn ausgezogen, zwischen den Zähnen gerundet ausgeschnitten, das achte Tergit ist hinten abgestutzt, oben weitläufig gekörnt.

Mashonaland: Salisbury, Marshall Coll. 1910—1912.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

***Zyras* nov. subgen. *Camonia*.**

Diese Untergattung ist charakterisiert durch matte Chagriniierung des Halsschildes und der Flügeldecken, nicht zusammengedrückte Fühler und den neben dem Seitenrande nicht eingedrückten oder ausgehöhlten Halsschild.

Die Arten *conifer* Per., *aquaticus* Bernh. und *dubiosus* Bernh. besitzen einen schwachen Schrägeindruck vor den Hinterecken.

Im übrigen ist diese Untergattung in den einzelnen Körperteilen recht variabel.

Der Halsschild ist sehr veränderlich, meist deutlich quer, bisweilen jedoch nicht oder kaum breiter als lang, bisweilen jedoch ziemlich quer, ein Drittel breiter als lang. Ebenso variieren die Fühler, die vorletzten Glieder sind so lang als breit, mäßig oder stark quer.

Die in diese Gruppe gehörigen, unzweifelhaften Arten sind aus der unten folgenden Übersichtstabelle zu entnehmen. Zweifellos gehören jedoch noch eine Anzahl der bisher beschriebenen sonstigen Arten in diese Untergattung. Aus den Beschreibungen läßt sich jedoch leider meist kein sicherer Schluß auf die Zugehörigkeit zu diesem Subgenus ziehen.

Als Typus der Untergattung hat *speciosus* Er. zu gelten.

***Zyras (Camonia) maculipennis* nov. spec.**

Eine durch die scharf abgegrenzte gelbe Makel auf den Flügeldecken, dünne Fühler, kaum queren Halsschild und verhältnismäßig

dichte und deutliche Punktierung des Kopfes und der Flügeldecken gut charakterisierte Art.

♀. Rötlichgelb, der Kopf, die Flügeldecken bis auf eine große scharf abgegrenzte Schultermakel, welche sich bis zum Schildchen erstreckt und daselbst stark verschmälert ist, und die hintere Hälfte des Hinterleibes schwarz, die Fühler schwärzlich.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, gleichmäßig gewölbt, ziemlich matt chagriniert, mäßig fein und ziemlich dicht punktiert. Augen groß, die Schläfen halb so lang als ihr Längsdurchmesser, unten rückwärts scharf gerandet. Fühler gestreckt, ihr drittes Glied stark verlängert, mehr als doppelt so lang als das zweite, in der Basalhälfte zusammengepreßt, das vierte so lang als breit, die folgenden zunächst länger, dann wieder kürzer werdend, die vorletzten bei breitester Ansicht schwach quer.

Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, kaum breiter als lang, nach rückwärts leicht ausgeschweift verengt, vor dem Schildchen mit einem kleinen Grübchen, mit kaum angedeuteter Mittelfurche, matt chagriniert, fein und mäßig weitläufig punktiert.

Flügeldecken um ein gutes Stück länger als die Flügeldecken, mit vorstehenden Schultern, innerhalb der Hinterecken sanft ausgeschweift, ähnlich wie der Halsschild, aber stärker und dichter punktiert, matt.

Hinterleib glänzend, fast unpunktirt, im Grunde äußerst fein netzartig gerunzelt.

Länge: 7,5 mm.

Britisch-Ostafrika: El donyo el Urru, Mai—Juli 1902, C. S. Betton.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Zyras (Camonia) dubiosus nov. spec.

Vom vorigen durch kleinere Gestalt, kürzerem vor den Hinterecken schwach eingedrücktem Halsschild, stärker ausgebuchtete Seiten des letzteren und nicht scharf abgegrenzte helle Färbung der Flügeldeckenbasis zu unterscheiden.

Im übrigen ist die Färbung kaum verschieden.

Der Halsschild ist ungefähr ein Viertel breiter als lang, hinter der Mitte stark ausgeschweift, in der Mittellinie mit feiner Längsfurche, die Punktierung ist weitläufiger und nahezu erloschen.

Flügeldecken etwas kürzer, kaum feiner und ebenso dicht punktiert.

Am Hinterleib ist kaum ein Unterschied festzustellen. Geschlechtsauszeichnungen vorläufig unbekannt.

Eines der zwei vorliegenden Stücke hat heller bräunlichrote, das zweite mit Ausnahme der Basis mehr schwärzliche Flügeldecken.

Länge: 5—5,5 mm.

Belgisch-Kongo: Manyema: Mont. Kalambo, Dr. Gerard; Kassai Ngombe. 6. XI. 1921. Dr. H. Schouteden.

In der Sammlung des belg. Kongo-Museums und in meiner eigenen.

***Zyras (Camonia) uluguruensis* nov. spec.**

Eine kräftige, durch die hellere Färbung, erloschen punktierten Kopf und die äußerst zarte Chagriniierung des Vorderkörpers und dessen stärkeren Fettglanz gut charakterisierte Art. Auch durch die bis zur Spitze schmalen Fühler kenntlich; diese sind einfarbig gelb, die vorletzten Glieder länger als breit, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

♀. Kopf fast so breit als der Halsschild, ziemlich glänzend, erloschen, schwer sichtbar punktiert, gleichmäßig gewölbt, rötlichbraun.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, kaum breiter als lang, nach rückwärts mäßig verengt, mit geraden kaum ausgeschweiften Seiten, vor dem Schildchen mit einem winzigen aber scharfen Grübchen, außer der ungemein feinen Chagriniierung weitläufig und äußerst zart punktiert, hinter der Mitte mit zwei Querpunkten, bis zum Seitenrande gleichmäßig gewölbt, rötlichgelb, mäßig matt.

Flügeldecken länger als der Halsschild, zusammen quer, wie der Halsschild chagriniert und deutlich fettglänzend, äußerst fein, erloschen und weitläufig punktiert, überdies mit wenigen stärkeren Punkten zerstreut besetzt.

Hinterleib viel glänzender als der Vorderkörper, fast unpunktirt. Geschlechtsauszeichnungen bisher unbekannt.

Länge: etwas über 8 mm.

Deutsch-Ostafrika: N. W. Uluguru, Juni 1912, Methner.

In der Methner'schen und meiner eigenen Sammlung.

***Zyras (Camonia) parvicornis* nov. spec.**

Pechbraun, der Kopf schwärzlich, die Flügeldecken rotbraun, die Wurzel der rostbraunen Fühler, die Taster und Beine dunkel rötlichgelb.

Kopf fast so breit als der Halsschild, fein und ziemlich dicht punktiert, im Grunde fein chagriniert, doch deutlich glänzend; Schläfen wenig kürzer als die großen, seitlich nicht vortretenden Augen, unten fein und nur ganz rückwärts gerandet. Fühler gestreckt, alle Glieder mindestens so lang als breit, das Endglied gleichbreit, etwas länger als die zwei vorherigen zusammen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, fast länger als breit, im ersten Viertel am breitesten, nach rückwärts stark ausgeschweifft verengt, längs der Mitte mit einer vorn verschwindenden, ziemlich starken Mittelfurche, seitlich nicht eingedrückt, matt chagriniert, sehr fein und weitläufig punktiert.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, nach rückwärts deutlich erweitert, matt chagriniert und äußerst fein, undeutlich und spärlich punktiert.

Hinterleib fein genetzt, mäßig glänzend, außer den Querpunktreihen unpunktirt.

Länge: 6,5 mm.

Geschlechtsauszeichnungen vorläufig unbekannt.

Abyssinien, aufgefunden am 5. April 1904 von C. Singer. In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Zyras (Camonia) myomboanus nov. spec.

Unter den kleineren Arten durch den weniger kurzen Halsschild und sehr kurze, stark erweiterte Fühler verschieden. Von *daressalamensis* Bernh., dem die neue Art durch Färbung und Gestalt sehr ähnlich ist, unterscheidet sie sich überdies durch weniger breiten Kopf und längere, viel feiner punktierte Flügeldecken.

Rötlichgelb, der Kopf schwärzlich, die Flügeldecken und die hintere Hälfte des Hinterleibes pechbraun, der Halsschild und die Wurzel der Flügeldecken düster gelbrot, die Fühler rostrot mit hellerer Wurzel.

♀: Kopf nicht ganz so breit als der Halsschild, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, matt. Fühler kurz, das dritte Glied fast doppelt so lang als das zweite, die folgenden stark quer, allmählich kürzer werdend, die vorletzten fast mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied nicht ganz so lang wie die drei vorhergehenden zusammen.

Halsschild von der normalen Gestalt der Untergattung, wenig breiter als lang, ohne Grübchen und ohne Spur einer Mittellinie, matt, erloschen punktiert.

Flügeldecken mäßig länger als der Halsschild, zusammen quer, matt chagriniert und mäßig fein und dicht punktiert.

Hinterleib nach rückwärts schwach verengt, glänzend, äußerst fein und mäßig weitläufig, hinten nur spärlich punktiert. Geschlechtsauszeichnungen treten an dem einzigen bisher bekannten Stücke nicht hervor.

Länge: 4,5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Myombo, 16. März 1914, Methner.

Zyras (Camonia) aquaticus nov. spec.

Ziemlich von der Gestalt des *daressalamensis* Bernh., jedoch größer, mit weniger breitem Halsschild, deutlicherem Schrägeindruck vor den Hinterecken des Halsschildes, etwas fett glänzendem Halsschild und viel feiner punktierten Flügeldecken.

Pechbraun, sparsam und kurz behaart, der Halsschild heller, der Kopf und der hintere Teil des Hinterleibes schwarz, die Wurzel der rostbraunen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb.

♀: Kopf so breit als der Halsschild, sehr fein und weitläufig punktiert, im Grunde fein chagriniert, aber ziemlich glänzend. Augen sehr groß, Schläfen sehr kurz, unten rückwärts kurz gerandet. Fühler schlank und gestreckt, die vorletzten Glieder nicht breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, mäßig breiter als lang, vor den abgerundeten Vorderecken am breitesten, nach rückwärts stark, kontinuierlich, geradlinig, hinter der Mitte unmerklich ausgerandet verengt mit stumpf verrundeten Hinterecken, längs der Mitte mit sehr undeutlicher Mittelfurche, seitlich mit einer ziemlich langen

Schrägfurche, matt chagriniert, doch schwach fettglänzend, sehr fein und mäßig weitläufig punktiert, die Seitenrandlinien von der Seite betrachtet stark ausgeschweift, die Epipleuren breit sichtbar.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, zusammen ungefähr ein Viertel breiter als lang, innerhalb der Hinterecken schwach ausgebuchtet, wie der Halsschild chagriniert, etwas stärker und dichter als dieser, aber immer noch sehr fein punktiert.

Hinterleib in der Mitte etwas bauchig erweitert, glänzend, mit sehr breiten Seitenrändern, außerordentlich zart netzartig gewirkt, außer den normalen Querpunktreihen unpunktirt, das achte Tergit eingezogen, tief bogig ausgeschnitten, mit zahnförmigen Seitenecken.

Länge: 5,5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Panganifälle, 1. Juni 1910, entdeckt von Geheimrat Methner.

Ein einziges Stück, welches wohl zweifellos ein ♀ ist.

***Zyras (Camonia) cornutus* nov. spec.**

In der Gestalt dem *Zyras conifer* Per. und *daressalamensis* Bernh. ähnlich, von beiden durch weniger kurzen Halsschild und erloschene Punktierung der Flügeldecken, sowie durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Schmutzig rötlichgelb, kaum behaart, der Kopf und der rückwärtige Teil des Hinterleibes vom fünften Tergit an schwarz, die Wurzel der rostbräunlichen Fühler, die Taster und Beine heller rötlichgelb.

Kopf fast so breit als der Halsschild, quer, sehr fein und weitläufig punktiert, auf der Scheibe beim ♂ sehr tief beim ♀ nicht eingedrückt, der Eindruck beim ♂ etwas glänzend, bei schärfster Lupenvergrößerung mehr oder minder deutlich chagriniert, beim ♀ wenig matt, undeutlich chagriniert, zwischen den Fühlerwurzeln befindet sich ein kräftiger, nach oben beim ♂ scharf, beim ♀ schwach zahnförmig ausgezogener Höcker. Fühler kräftig, locker gegliedert, mit schwärzlichen Borsten zahlreich besetzt, das dritte Glied fast doppelt so lang als das zweite, gegen die Spitze stark erweitert, das vierte um die Hälfte breiter als lang, die folgenden wenig breiter, jedoch allmählich kürzer werdend, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied lang gestreckt, ziemlich gleichbreit, gegen die Spitze sanft verengt, so lang als die drei vorhergehenden zusammen. Augen groß, die Schläfen kurz, unten sehr fein, ziemlich undeutlich und unvollständig gerandet.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um ein Viertel breiter als lang, im ersten Viertel am breitesten, von da nach rückwärts stark, gradlinig, hinter der Mitte leicht ausgeschweift verengt, matt chagriniert mit leichtem Fettglanze, äußerst fein und spärlich, erloschen punktiert.

Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, zusammen breiter als lang, ähnlich wie der Halsschild skulptiert.

Hinterleib gleichbreit, glänzend, außer den Querpunktreihen unpunktirt, das siebente Tergit ist besonders kurz, meist nur ein Drittel so lang als das sechste.

Länge: 5,5 mm.

Beim ♂ ist das dritte Tergit seitlich in je ein mehr oder minder langes, gekrümmtes Horn ausgezogen, das sechste, siebente und achte Tergit mit einigen körnigen Höckerchen bewehrt, das achte rückwärts abgestutzt. Kräftige ♂ besitzen außerdem am sechsten Tergit vor dem Hinterrande ein starkes Höckerchen.

Belgisch-Kongo Manyema: Mont Kalambo, Dr. Gerard.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

Zyras (Camonia) uheheanus nov. spec.

Von *Zyras maculipennis* m, dem er in der Gestalt und Färbung recht ähnlich ist, durch halb so große Gestalt, nicht scharf begrenzte Schultermakel und besonders durch kräftigere, nur halb so dichte Punktierung der Flügeldecken sofort zu unterscheiden.

♂: Kopf wenig schmaler als der Halsschild, deutlich chagriniert, jedoch mit deutlichem Fettglanze, fein und mäßig dicht punktiert, längs der Mitte eingedrückt und in der Mittellinie gefurcht, der Stirnhöcker glänzend. Fühler gegen die Spitze wenig verdickt, die vorletzten Glieder mäßig quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Der Halsschild ist länger als bei *maculipennis*, genau so lang als breit, ganz erloschen, kaum wahrnehmbar punktiert, ohne Grübchen und Mittelfurche, oben etwas flach gedrückt, mattchagriniert, fast ohne Glanz.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, so lang als zusammen breit, kräftig chagriniert, mit leichtem Fettglanz, ziemlich kräftig und wenig dicht punktiert.

Hinterleib gleichbreit, fast unpunktiert.

Länge 6,5 mm.

Beim ♂ ist das dritte Tergit seitlich in je einen langen, dünnen, nach außen und oben gekrümmten Stachel, der bis über die Mitte des nächsten Tergites nach rückwärts reicht, ausgezogen, der Hinterrand selbst ist in der Mitte mit einem flachen Längshöckerchen bewehrt, das sechste Tergit besitzt vor dem Hinterrande einen Längskiel, das siebente und achte längs dem Hinterrande einige Körnchen, das achte ist rückwärts ausgerandet und seitlich kurz gezähnt.

Deutsch-Ostafrika: Mittel-Uhehe, 1500—1700 m, 30 November 1912, Methner.

Zyras (Camonia) subdensipennis nov. spec.

Unter den kleinen *Camonia*-Arten durch den kurzen Halsschild und die kurzen stark verdickten Fühler leicht kenntlich.

♂: Kopf nicht ganz so breit als der Halsschild, ziemlich matt, sehr fein und weitläufig punktiert, längs der Mitte stark eingedrückt. Fühler sehr kurz, das vierte Glied schon stark quer, die vorletzten mehr als

doppelt so breit als lang, das Endglied fast so lang als die drei vorletzten zusammengenommen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, von der normalen, verkehrt trapezförmigen Form, mit einem winzigen Strichchen vor dem Schildchen, mit äußerst schwacher Andeutung eines Mittelkies, auf der Scheibe stark niedergedrückt, vollständig matt chagriniert, erloschen punktiert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, stark quer, ziemlich matt chagriniert und ziemlich kräftig und sehr dicht, etwas rauh punktiert.

Hinterleib außer einigen größeren Punkten fast unpunktet, nach rückwärts schwach verengt, das fünfte, sechste und siebente Tergit seitlich mit je einem grubchenartigen Punkte, dieses besitzt vor dem Hinterrande ein Mittelkielchen, das achte ist gekörnt, rückwärts abgestutzt. Das dritte Tergit ist jederseits neben dem Seitenrande in einen langen Spieß ausgezogen, welcher fast bis zum Hinterrande des vierten Tergites reicht.

Länge: 4,5 mm (bei gekrümmtem Körper).

Belgisch-Kongo: Luebo, 21. August 1921, Dr. H. Schouteden.
In der Sammlung des belg. Kongo-Museums und in meiner eigenen.

Bestimmungstabelle der Arten der Untergattung *Camonia*.

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. Flügeldecken einfarbig tiefschwarz, Halsschild gelbrot | 2 |
| — Flügeldecken mindestens an der Wurzel hell oder pechbraun ¹⁾ | 4 |
| 2. Halsschild deutlich fettglänzend. Abyssinien | <i>regalis</i> Bernh. |
| — Halsschild vollkommen matt | 3 |
| 3. Halsschild länger als breit. Aegypten | <i>speciosus</i> Er. |
| — Halsschild nur so lang als breit. Aegypten | <i>ebneri</i> Bernh. |
| 4. Halsschild mäßig quer, höchstens ein Viertel breiter als lang | 5 |
| — Halsschild stark quer, mindestens ein Drittel breiter als lang | 14 |
| 5. Fühler lang, die vorletzten Glieder nicht oder wenig quer | 6 |
| — Fühler kurz, die vorletzten Glieder stark oder ziemlich stark quer | 10 |
| 6. Kopf nur mäßig fein und ziemlich dicht punktiert | 7 |
| — Kopf nicht oder kaum punktiert | 9 |
| 7. Flügeldecken weitläufig punktiert. Deutsch-Ostafrika | <i>uheheanus</i> Bernh. |
| Flügeldecken dicht punktiert | 8 |
| 8. Größer, Halsschild kaum breiter als lang, an den Seiten nur schwach ausgeschweift. Britisch-Ostafrika | <i>maculipennis</i> Bernh. |
| — Kleiner, Halsschild um ein Viertel breiter als lang, an den Seiten stark ausgeschweift. Kongostaat | <i>dubiosus</i> Bernh. |
| 9. Flügeldecken dunkel mit hellerer Wurzel, kaum punktiert. Halsschild ohne Mittelfurche. Deutsch-Ostafrika. | <i>schuberti</i> Bernh. et Scherp. |

¹⁾ Nur bei *conifer* var. *contristatus* Per. sind die ganzen Decken schwarz, bei dieser Form ist jedoch der Halsschild ebenfalls schwarz.

- Flügeldecken einfarbig pechbraun, deutlich punktiert, Halsschild mit einem Schrägeindruck vor den Hinterecken. Deutsch-Ostafrika
aquaticus Bernh.
- Flügeldecken rötlichgelb, einfarbig, deutlich punktiert. Deutsch-Ostafrika
uluguruensis Bernh.
- Flügeldecken einfarbig rotbraun, undeutlich punktiert, Halsschild mit Mittelfurche. Abyssinien
parvicornis Bernh.
10. Flügeldecken dicht punktiert 11
— Flügeldecken weitläufig oder nur wenig dicht punktiert 12
11. Groß, Halsschild mit feiner Furche, Flügeldecken einfarbig rötlichgelb, Länge 9 mm. Erythraea
imperialis Bernh.
- Klein, Halsschild ohne Mittelfurche, Flügeldecken dunkel mit hellerer Wurzel, Länge 4,5 mm. Deutsch-Ostafrika
myomboanus Bernh.
12. Flügeldecken undeutlich punktiert. Länge 5,5 mm. Kongostaat
cornutus Bernh.¹⁾
- Flügeldecken deutlich punktiert. Länge 7,5—9 mm 13
13. Flügeldecken länger als der Halsschild, sehr weitläufig punktiert, ♂ zwischen den Hörnern des dritten Tergites gerundet. Rhodesia
puncticollis Per.²⁾
- Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, mäßig dicht punktiert, ♂ zwischen den Hörnern des dritten Tergites in einen hinten breit abgestutzten Fortsatz ausgezogen. Deutsch-Ostafrika
miriventris Bernh.³⁾
14. Fühler gestreckt, gegen die Spitze wenig verdickt, die vorletzten Glieder nicht oder nur schwach quer 15
— Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, die vorletzten Glieder stark quer 16
15. Vorletzte Fühlerglieder so lang als breit, Kopf so breit als der Halsschild. Deutsch-Ostafrika
daressalamensis Bernh.
- Vorletzte Fühlerglieder deutlich breiter als lang, Kopf schmaler als der Halsschild. Rhodesia, Natal, Mashonaland
conifer Per.
16. Klein, Flügeldecken schwarz mit heller Wurzel, vorletzte Fühlerglieder doppelt so breit als lang. Länge: 4,5 mm. Kongostaat
subdepressipennis Bernh.
- Größer, Flügeldecken rötlichgelb, vorletzte Fühlerglieder um die Hälfte breiter als lang. Länge 7 mm. Kongogebiet
quinquespinosus Bernh.

Zyras nov. subgen. *Pachydonia*.

Kopf beträchtlich schmaler als der Halsschild, hinten nicht abgeschnürt, Schläfen unten scharf der ganzen Länge nach gerandet, Fühler nicht robust, das dritte Glied mäßig länger als das zweite, die

¹⁾ Hierher noch *seminitens* Bernh., viel kleiner, mit mattem, beim ♂ nicht eingedrücktem Kopf und kurzen parallelen Dornen am dritten Tergit des ♂.

²⁾ Hierher noch *afra* Gestro mit stark niedergedrücktem, vollkommen mattem Halsschild und viel kürzeren, parallelen Stacheln am dritten Tergit des ♂.

³⁾ Hierher noch *armatus* Er. mit anderer Geschlechtsauszeichnung und dichter punktierten Flügeldecken.

vorletzten Glieder nur schwach quer. Halsschild ungefähr um ein Drittel breiter als lang, nach hinten wenig verengt, in einiger Entfernung vom Hinterrande mit einer zweiten kielförmigen Randlinie. Vorderkörper grob und dicht punktiert. Hinterleib spiegelglänzend.

***Zyras (Pachydonia) dubius* nov. spec.**

Pechschwarz, glänzend, fein gelblich behaart, die Fühler, Taster und Beine heller pechfarben.

Kopf seitlich kräftig und mäßig dicht punktiert, längs der Mitte geglättet, zwischen den Fühlerwurzeln mit einem kleinen Höckerchen. Fühler gegen die Spitze kaum verdickt, ziemlich gestreckt, das vierte und die folgenden viel länger als breit, die vorletzten wenig breiter als lang, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden Zusammen-
genommen.

Halsschild bedeutend schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach rückwärts schwach ausgeschweift verengt, mit stumpfwinkligen Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem großen tiefen Grübchen, längs der Mitte mäßig schmal geglättet, sonst dicht und grob runzelig punktiert.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, quer, grob und dicht, weniger runzelig als der Halsschild punktiert.

Hinterleib nach rückwärts verengt, spiegelglänzend, fast unpunktiert, das achte Tergit oben gekörnt.

Länge 3,5 mm.

Belgisch-Kongo Manyema: Niemba, D. Gérard, 1918.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

***Zyras* nov. subgen. *Euryalonia*.**

Diese Untergattung wird auf die Art *capensis* Bernh. et Scheerp. (*gracilicornis* Për. nec Bernh.) begründet. Sie weicht von den übrigen Untergattungen bedeutend durch den *Euryalea*-artigen Habitus und besonders durch die an der Basis tief und breit quer gefurchten, in den Querfurchen kräftig und dicht punktierten Tergite ab und ist wahrscheinlich generisch verschieden. Da ich nur je ein Exemplar dieser und der neuen Art besitze, kann ich leider die Mundteile nicht untersuchen und dadurch meine Zweifel zerstreuen.

***Zyras (Euryalonia) Braunsi* nov. spec.**

Von *capensis* außer durch die Färbung in nachfolgenden Punkten leicht zu unterscheiden

Der Kopf ist viel kleiner und länger, fast kreisrund, beträchtlich schmaler als der Halsschild, etwas feiner und weitläufiger punktiert, die Fühler dünner und dabei kürzer, die vorletzten Glieder viel breiter als lang, der Halsschild schmaler und länger, wenig breiter als lang, feiner und weitläufiger punktiert, die Flügeldecken sind länger und im Ver-

hältnis zum Halsschild breiter, um ein gutes Stück länger als der Halsschild, feiner und etwas weitläufiger punktiert. Am Hinterleib sind auffällige Unterschiede kaum festzustellen.

Die Färbung ist pechschwarz, der Halsschild und die Flügeldecken mehr pechbraun, letztere am Hinterrande breit gelb gesäumt, die Wurzel der Fühler, die Taster und die Beine blaß rötlichgelb.

Länge: 4 mm.

Kapland: Willowmore, ein einziges, seit vielen Jahren in meiner Sammlung als fragliche *Ocalea apicalis* befindliches Stück, welches von Dr. Brauns aufgefunden wurde und dem Entdecker freundlichst gewidmet sei.

Zyras subgen. **Glossacantha** Gemm. et Harold

Als Typus dieser Untergattung, welche von Motschulsky in den Etud. Ent. VIII. 1859, p. 89 als Gattung *Acanthoglossa* (nom. praeocc.) beschrieben wurde, möchte ich *Zyras obscurus* F. (*tricuspidatus* Kr.) bezeichnen. In diese Untergattung gehören in dem hier von mir angenommenen Umfange gewiß Formen, welche später wahrscheinlich mehreren Untergattungen werden zugewiesen werden müssen. Die hier in diese Untergattung aufgenommenen Arten zeichnen sich durch mäßig queren, bis zum Seitenrande gleichmäßig gewölbten Halsschild und glänzende, nicht oder kaum chagrinierte Flügeldecken aus. Die ♂ besitzen in den Regel sehr auffallende, teilweise an's Wunderbare grenzende Geschlechtsauszeichnungen.

Von indo-malayischen Arten gehören sicher in diese Untergattung *obscurus* H., *sauteri* Bernh., *formosae* Bernh., *affinis* Kr., *armifrons* Epp., *excisus* Kr., *hoplonotus* Kr., *badius* Motsch.

Die afrikanischen Arten sind, soweit sie in meiner Sammlung vertreten sind, in der unten folgenden Übersicht genannt.

Zyras (Glossacantha) methnerianus nov. spec.

Von *Zyras satelles* Er., für welchen ich die Art ursprünglich hielt, besonders durch kürzeren Halsschild, etwas dichter punktierte Flügeldecken und etwas andere Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden.

Die Art ist im allgemeinen etwas kleiner als *satelles* Er., der Kopf beim ♂ weniger matt und weniger niedergedrückt, die Fühler fast etwas kürzer, der Halsschild um ein Viertel breiter als lang, zwischen den Punkten mit äußerst zarter, schwer sichtbarer Chagrinerung und daher mit gedämpfterem Glanze, auch die Flügeldecken besitzen diese kaum sichtbare Chagrinerung, die Punktierung ist etwas dichter.

Beim ♂ ist der seitliche Stachel und der an dessen Wurzel befindliche kurze Zahn am dritten Tergit ähnlich gebildet, der Hinterrand dieses Tergites jedoch ist nicht so stark ausgeschnitten, sondern fast gerade, längs des Hinterrandes nicht niedergedrückt, sondern nur vor der Mitte mit einem mäßig großen Grübchen. Das achte Tergit endlich ist hinten ausgerandet und nicht, wie bei *satelles* Er., in der Mitte in

zwei scharfe Zähne ausgezogen, die Seiten nicht, wie bei diesem stumpfzählig, sondern in scharfe, spitze Zähne vorragend; das neunte Tergit ist bei *satellus* flach ausgerandet, bei der neuen Art aber stark ausgeschnitten, zweizählig.

Länge: 6—7 mm.

Deutsch Ostafrika: Daressalam, Februar 1906, von Herrn Methner entdeckt und dem Entdecker freundlichst gewidmet.

***Zyras (Glossacantha) spinosidens* nov. spec.**

Mit der vorigen Art sehr nahe verwandt, von ihr durch viel weitläufigere Punktierung sowie durch die andere Geschlechtsauszeichnung des ♂ sofort zu unterscheiden. Durch die letztere ist sie auch von den übrigen verwandten Arten leicht zu trennen.

Dunkel rötlichgelb, der Kopf schwärzlich, der Hinterleib zum Teil angedunkelt, die Fühler mit Ausnahme der Wurzel bräunlich, die Fühler hellergelb.

Der Kopf ist beim ♂ auf der Scheibe breit flach gedrückt, daselbst matt chagriniert, sonst glänzend, sehr fein und weitläufig punktiert. Die Fühler sind sehr robust, das dritte Glied mehr als doppelt so lang als das zweite, die folgenden stark erweitert, alle mindestens doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die drei vorhergehenden zusammen.

Halsschild mäßig schmaler als die Flügeldecken, um ein Viertel breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, nach rückwärts mäßig verengt, mit stumpfen Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem kleinen Grübchen, welches sich in eine sehr feine Mittelfurche fortsetzt, mäßig stark und weitläufig punktiert, glänzend, kaum erkennbar chagriniert.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ähnlich wie dieser, jedoch etwas kräftiger und weniger weitläufig skulptiert.

Hinterleib kräftig, an der Basis der Tergite dichter, im Apikalteile weitläufig punktiert.

Länge 6,5—7 mm.

Beim ♂ ist das dritte Tergit hinten in der Mitte in zwei breite, dreieckige Zähne ausgezogen, zwischen diesen tief ausgeschnitten, seitlich in je einen kräftigen, schlanken, stark gebogenen und über die Hinterleibränder seitlich hinausreichende Stacheln ausgezogen, das sechste und siebente Tergit besitzen in der Quermittte sechs kräftige, in einer Querreihe gestellte Körnchen, das letztere überdies noch zwei kleinere Körnchen vor der Mitte des Hinterrandes, das achte ist mit vier Längskielchen an der Basis, mit je einem Seitenkörnchen und am Hinterrande mit vier scharfen Zähnchen bewehrt, von denen die seitlichen länger sind und weiter nach zückwärts reichen als die mittleren. Die Zähnchen sind gleichweit von einander entfernt. Das neunte Tergit ist in zwei durch eine tiefe Ausrandung von einander getrennte stumpfe Zähne ausgezogen.

Deutsch-Ostafrika: Trockenwald bei Mtotohovu, April 1910, Khutu, Feber 1910, Methner.

Zyras (Glossacantha) sculptiventris nov. spec.

Mit *spinosidens* m. sehr nahe verwandt, mit ihm in den meisten Punkten übereinstimmend, jedoch durch folgende Merkmale verschieden:

Der Kopf ist heller (wahrscheinlich unreif), kräftiger und dichter punktiert, glänzend (♀). Fühler weniger kurz, das vierte Glied nur um die Hälfte breiter als lang, die vorletzten kaum doppelt so breit als lang.

Halsschild etwas länger, an den Seiten deutlicher ausgeschweift, vor dem Schildchen ohne Grübchen, ohne Andeutung einer Mittelfurche, kaum feiner, aber deutlich dichter punktiert.

Flügeldecken länger, viel dichter punktiert, der Hinterleib ist viel dichter punktiert, namentlich die Wurzeln der vorderen Tergite sind sehr dicht und mäßig kräftig punktiert.

Länge 7 mm.

Von dieser Art sind nur ♀ bekannt.

Deutsch-Ostafrika: Darressalam, Methner.

Zyras (Glossacantha) termitovagans nov. spec.

Diese Art unterscheidet sich von den vorhergehenden durch kleinere etwas gedrungene Gestalt und das kürzere Halsschild, welches um ein Drittel breiter als lang ist.

Die Färbung ist rötlichgelb, der Kopf mit Ausnahme des hellen Vorder- und Hinterrandes schwärzlich.

Der Kopf ist beim ♂ gleichmäßig gewölbt, nicht niedergedrückt, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, deutlich chagriniert aber doch glänzend. Fühler denen von *spinosidens* sehr ähnlich.

Halsschild nach rückwärts stärker verengt, in der Mittellinie mit sehr fein angedeuteter Mittelfurche, welche vor dem Schildchen vertieft ist, kaum erkennbar chagriniert, glänzend, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, zusammen viel breiter als lang, ähnlich wie dieser skulptiert. Hinterleib mäßig stark und weitläufig, hinten nur einzeln oder gar nicht punktiert.

Länge: 5 mm.

Beim ♂ ist das dritte Tergit hinten gerade abgestutzt, an den Seiten neben dem daselbst lamellenartig emporgehobenen Seitenrande je in einen kurzen, schmalen, gekrümmten Dorn ausgezogen, das sechste und siebente Tergit besitzt je eine Querreihe von vier Körnchen in der Mitte, das achte ist hinten in zwei spitzige Seitenzähnen ausgezogen, zwischen diesen gerade abgestutzt, vor dem Hinterrande befinden sich vier quer-gestellte Körnchen.

Deutsch-Ostafrika: Daressalam, Methner.

Ein einziges Stück.

***Zyras (Glossacantha) Manyemae* nov. spec.**

Von den übrigen Arten durch die schmale, gleichbreite Gestalt verschieden. Dadurch ähnelt sie sehr stark den Arten der Untergattung *Grammodonia*, von denen sie sich durch den Mangel der seitlichen Längsfurchen am siebenten Tergit und durch das bis zum Seitenrande gleichmäßig gewölbte Halsschild auf den ersten Blick unterscheidet.

Schmutzig rötlichgelb, glänzend, der Kopf und der größte Teil des Hinterleibes dunkler, Fühler braun, ihre Wurzel, die Taster und Beine rötlichgelb.

♀: Kopf gleichmäßig gewölbt, glänzend, sehr fein und mäßig weitläufig punktiert. Fühler mäßig robust, das dritte Glied kaum doppelt so lang als das zweite, die folgenden stark quer, um die Hälfte breiter als lang, die vorletzten kaum doppelt so breit als lang, das Endglied etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, nach rückwärts kaum verengt, mit stumpf verrundeten Hinterecken, vor dem Schildchen ohne Grübchen mit äußerst feiner Mittelfurche, sehr fein und weitläufig punktiert, stark glänzend.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, fast so lang als zusammen breit, sehr fein und sehr weitläufig punktiert, stark glänzend.

Hinterleib gleichbreit, mäßig dicht und ziemlich kräftig, hinten weitläufiger und spärlicher punktiert.

Länge: 5 mm.

Belgisch-Kongo: Manyema 1918, r. Kasa-Niamba, Dr. Gérard.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

***Zyras (Glossacantha) hildebrandti* Harold**

Von den näher verwandten Arten durch den längeren Halsschild, überdies auch durch die merkwürdige Geschlechtsauszeichnung des ♂ leicht zu erkennen.

Rötlichgelb, glänzend, der Kopf, die größere hintere Partie des Hinterleibes und die hintere, äußere Schräghälfte jeder Flügeldecke tief-schwarz. Fühler rostbraun mit hellerer Wurzel.

♂ Kopf so breit als der Halsschild, matt chagriniert, sehr fein und wenig dicht punktiert. Fühler von denen des *fabulosus* Bernh. kaum wesentlich verschieden.

Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, fast so lang als breit, nach rückwärts geradlinig verengt, vor dem Schildchen ohne Grübchen, äußerst fein chagriniert, aber ziemlich glänzend, fein und mäßig weitläufig punktiert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, stark und mäßig weitläufig punktiert, im Grunde äußerst zart chagriniert, aber stark glänzend.

Hinterleib glänzend, mäßig fein und weitläufig, hinten feiner und weitläufiger punktiert.

Länge: 7 mm.

Beim ♂ ist das dritte Tergit neben dem Seitenrande in einen langen und schlanken, stark gekrümmten, schräg nach außen gerichteten Stachel und in der Mitte in eine breite, lange Lamelle ausgezogen, die oben der Länge nach sehr tief ausgehöhlt und hinten abgestutzt ist. Das siebente Tergit besitzt in der Quermittte vier und vor dem Hinterrande zwei Körnchen, das achte ist rückwärts gerade abgestutzt und besitzt an den Seiten ein winziges Zähnchen, die Scheibe ist fast der ganzen Breite nach ausgehöhlt und längs der Mitte äußerst fein kielförmig erhoben.

Deutsch-Ostafrika: S. O. Ugogo, Marenga Makali, Dezember 1912, Methner. (*Zyras aviatius* Bernh. i. l.)

Ein einziges mir vom Entdecker freundlichst überlassenes ♂.
Der Typus stammt von Zanzibar.

Zyras (Glossacantha) trispinosus nov. spec.

Durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ sehr ausgezeichnet. Ganz von der Gestalt, Färbung und Größe des vorigen; auch die Fühler kaum verschieden.

Der Kopf beim ♂ in der Mitte stark flachgedrückt, daselbst viel matter und unpunktiert, seitlich glänzend und deutlich punktiert. Der Halsschild kürzer, nach rückwärts weniger verengt, vor dem Schildchen mit einem Grübchen, längs der Mitte schwach gefurcht, fein und weitläufig punktiert, beim ♂ vor der Mitte auf der Scheibe flachgedrückt, daselbst matt chagriniert, an den Seiten und hinten glänzend, nicht erkennbar chagriniert. Beim ♀ ist der ganze Kopf und der ganze Halsschild glänzend, ohne Chagriniierung, etwas dichter punktiert. Flügeldecken weitläufig punktiert. Hinterleib beim ♀ dichter, beim ♂ viel spärlicher punktiert.

Länge: 6—7 mm.

Beim ♂ ist das dritte Tergit seitlich in einen ähnlichen Stachel, wie beim vorigen ausgezogen, statt der Mittellamelle ist jedoch die Mitte des Hinterrandes in einen langen, dicken Dorn ausgezogen, vor diesem ist eine rundliche Grube sichtbar. Das siebente Tergit ist ähnlich wie beim vorigen, jedoch kräftiger gekörnt, das achte flachgedrückt, vollkommen eben, am Hinterrande gerade abgestutzt, seitlich mit je einem winzigem Zähnchen.

Deutsch-Ostafrika: Kwakiyembe, Mai 1916, Methner.

Übersichtstabelle über die mir bekannten Arten der Untergattung Glossacantha.

- | | |
|--|---|
| 1. Flügeldecken einfarbig rotgelb | 2 |
| — Flügeldecken bei reifen Stücken vor den Hinterecken und an den Seiten mit einer großen schwarzen Makel | 8 |

2. Halsschild wenig breiter als lang¹⁾ 3
 — Halsschild mindestens um ein Viertel breiter als lang 4
 3. Größer und breiter, Halsschild kräftig und ziemlich dicht punktiert.
 Angola *satelles* Er.
 — Klein und schmal,²⁾ Halsschild ziemlich fein und weitläufig punktiert.
 Kongostaat *Manyemae* Bernh.
 4. Halsschild mindestens ein Drittel breiter als lang 5
 — Halsschild nur um ein Viertel breiter als lang³⁾ 6
 5. Halsschild fast um die Hälfte breiter als lang, dem *obscurus* F.
 täuschend ähnlich, wenn nicht mit ihm identisch. Algier
 *Igoekii* Bernh.
 — Halsschild nur um ein Drittel breiter als lang. Deutsch-Ostafrika
 *termitovagans* Bernh.
 6. Hinterleib an der Wurzel der vorderen Tergite dicht, aber nicht
 sehr kräftig punktiert. Deutsch-Ostafrika *sculptiventris* Bernh.
 — Hinterleib an der Wurzel der vorderen Tergite weitläufig oder nur
 mäßig dicht, aber kräftig punktiert 7
 7. Punktierung des Vorderkörpers stärker und dichter, ♂ am Hinter-
 rand des 8. Tergites mit zwei seitlichen scharfen Zähnen, die des
 dritten Tergites von den Seiten viel weniger als voneinander entfernt.
 Deutsch-Ostafrika *methnerianus* Bernh.
 — Punktierung des Vorderkörpers schwächer und weitläufig, ♂ am
 Hinterrand des achten Tergites mit vier Zähnen, die mittleren
 Zähne des dritten Tergites voneinander nicht weiter entfernt als von
 den seitlichen. Deutsch-Ostafrika *spinosidens* Bernh.
 8. Halsschild im Grunde äußerst fein, aber deutlich chagriniert 9
 — Halsschild wenigstens seitwärts nicht oder kaum chagriniert 11
 9. Kopf so breit als der Halsschild, dieser nur wenig breiter als lang.
 Deutsch-Ostafrika *hildebrandti* Har.
 — Kopf schmaler als der Halsschild, dieser beträchtlich breiter als
 lang 10
 10. Hinterrand des dritten Tergites in der Mitte beim ♂ abgestutzt.
 Abyssinen *superbus* Bernh.
 — Hinterrand des dritten Tergites beim ♂ in der Mitte zweizählig.
 Abyssinen *fabulosus* Bernh.

¹⁾ Hierher *Zyras terminalis* Boh., welcher dem *satelles* Er. ziemlich nahesteht, von ihm aber durch die sehr dicht und kräftig punktierten Flügeldecken und die Halsschildfurche wohl unterschieden ist. Die Bemerkung Fauvels in der Rev. d' Ent. 1907, p. 66. daß von *terminatus* Boh. das ♂ unbekannt ist, beruht nicht auf Richtigkeit, denn das mir vom schwedischen Reichsmuseum in lebenswürdiger Weise übermittelte Exemplar ist zweifellos ein ♂; es besitzt matt chagrinierten Kopf, das dritte Tergit ist hinten abgestutzt und jederseits neben dem Seitenrande in einen ziemlich langen, stark gebogenen Stachel ausgezogen, welcher bis zum Hinterrande des nächsten Tergites reicht, das siebente und achte Tergit besitzt einige Höckerchen, von denen zwei am Hinterrande des letzteren Tergites zahnförmig vorstehen.

²⁾ Hierher *Schultzei* Bernh. mit dichter punktiertem Vorderkörper.

³⁾ Hierher *Zyras dispar* Boh., durch die besonders kräftige und ziemlich dichte, gleichmäßige Punktierung des Hinterleibes von den Verwandten zu unterscheiden.

11. Groß, die Makel auf den Flügeldecken wenig ausgedehnt. Deutsch-Ostafrika
 — Kleiner, die Makel auf den Flügeldecken ausgedehnt *phaenomenalis* Bernh. 12
12. Flügeldecken mäßig weitläufig punktiert, beim ♂ das dritte Tergit in der Mitte ohne Stachel. Ost-Afrika *microdon* Fauv.
 — Flügeldecken weitläufig punktiert, beim ♂ das dritte Tergit in der Mitte des Hinterrandes mit einem langen Stachel. Deutsch-Ostafrika. *trispinosus* Bernh.

Zyras nov. subgen. **Trachydonia**.

Auch diese Untergattung enthält in dem von mir hier angenommenen Umfange jedenfalls noch eine Anzahl heterogener Elemente, welche in der Zukunft zum Teil wohl anderen neuen Untergattungen werden zugewiesen werden.

Allen vorläufig in dieses Subgenus gestellten Arten sind folgende Merkmale gemeinsam

Fühler seitlich nicht zusammengedrückt, Kopf quer rundlich, nach rückwärts nicht erweitert, Halsschild stark quer, neben dem Seitenrande niedergedrückt, Hinterleib ohne Längsfurchen am siebenten Tergit, Punktierung meist kräftig und rauh.

In diese Untergattung gehört sicher außer den in der untenfolgenden Bestimmungstabelle enthaltenen Arten auch *marginatus* Epp. und *Achilles* Fauv., die ich nicht besitze und nur nach der Beschreibung in die Tabelle aufnehmen konnte.

Als Typus des Subgenus möchte ich *Zyras oxytelinus* Bernh. bezeichnen.

Zyras (Trachydonia) Usagarae nov. spec.

Durch verhältnismäßig feine Punktierung und ziemlich dichte Punktierung des Hinterleibes ausgezeichnet.

Dunkel rötlichgelb, feingelb behaart, der Kopf, die Flügeldecken bis auf die hellgelben Ränder und der größere Teil der Scheibe der einzelnen Tergite braun, die Naht sehr schmal, der Hinterrand breiter und ein verbreiteter Fleck in den Hinterecken weißgelb, die Wurzel der rostroten Fühler die Taster und Beine hell rötlichgelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, gleichmäßig gewölbt, glänzend, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, in der Mitte in geringer Ausgedehnung geglättet. Fühler mäßig lang, das dritte Glied um die Hälfte länger als das zweite, die folgenden deutlich quer, die vorletzten fast mehr als um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild mäßig schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, an den Seiten stark und fast gleichmäßig gerundet mit stumpfwinkeligen Hinterecken, vor ihnen nicht ausgeschweift, vor dem Schildchen und neben den Seiten flach eingedrückt, fein und dicht punktiert, glänzend.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, etwas stärker, aber kaum dichter, deutlich rauh-punktiert, glänzend.

Hinterleib nach rückwärts deutlich verengt, glänzend, fein und verhältnismäßig dicht, an der Wurzel der hinteren Tergite kräftiger und dichter punktiert.

Länge: 3,5 mm.

Geschlechtsauszeichnungen treten an dem bisher einzigen Stücke nicht hervor.

Deutsch-Ostafrika: S. O. Usagara, November 1912, Methner.

***Zyras (Trachydonia) propinquus* nov. spec.**

Viel größer als der vorige, durch weitläufigere Punktierung des Halsschildes, stärkere Eindrücke auf diesem und fast unpunktierten, spiegelglatten Hinterleib leicht zu trennen. Von dem nächst verwandten *capiriensis* Bernh. unterscheidet sich die neue Art durch geringere Größe, weitläufiger punktierten Kopf und Halsschild und weniger kurzen Halsschild.

Der Kopf ist weniger breit als bei *capiriensis*, deutlich kräftiger und weniger dicht punktiert. Fühler weniger kurz, die vorletzten Glieder nur doppelt so breit als lang.

Halsschild weniger breit und kurz, um ein gutes Stück schmaler als der Halsschild, knapp doppelt so breit als lang, der Eindruck vor dem Schildchen weniger breit, die Punktierung kräftiger und weitläufiger. Flügeldecken wenig weitläufiger punktiert.

Die Färbung ist hell pechfarben, mit lichterem, mehr bräunlichgelbem Halsschild, hellen Rändern der Flügeldecken und heller Hinterleibswurzel.

Länge 4 mm.

Geschlechtsauszeichnungen treten an dem einzigen Stück meiner Sammlung nicht hervor.

Deutsch-Ostafrika: Uha, Dezember 1912, Methner.

***Zyras (Trachydonia) vulneratus* nov. spec.**

Durch die besonders starke, scharf eingestochene Punktierung des Hinterleibes sehr ausgezeichnet.

Pechbraun, spärlich graugelb behaart, der Kopf und der Hinterleib etwas dunkler, die Fühler rostrot, ihre Wurzel und die Taster rötlichgelb, die Beine blaßgelb.

Kopf klein, viel schmaler als der Halsschild, mit breiter, geglätteter Mittelzone, seitlich stark und dicht punktiert. Augen groß, Schläfen sehr kurz, unten vollständig gerandet. Fühler kurz, das dritte Glied um die Hälfte länger als das zweite, das vierte kaum, die folgenden deutlich quer, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwas weniger als um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten stark gerandet, mit spitz vor-

tretenden Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem schwachen Quereindrucke, entlang dem ganzen Hinterrande in geringer Entfernung von diesem, mit einem feinen, glänzenden Querwulst, oben grob und dicht, sehr scharf eingestochen punktiert.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, nach rückwärts schwach erweitert, noch gröber, aber etwas weitläufiger als dieser punktiert, am Hinterrande innerhalb der Außenwinkel kaum ausgerandet.

Hinterleib grob und verhältnismäßig dicht, scharf und tief eingestochen punktiert, ein kleiner Fleck in der Mitte des vierten bis sechsten Tergites vor dem Hinterrande geglättet.

Länge 4,5 mm.

Geschlechtsauszeichnungen sind an dem bisher einzigen Stück nicht zu sehen.

Deutsch-Ostafrika: Unteres Ruhembetal, Methner.

Zyras (Trachydonia) vulneriventris nov. spec.

In der Halsschildpunktierung dem *Hector* Bernh. etwas ähnlich, durch die Skulptur des Hinterleibes sehr ausgezeichnet.

Schmutzig rötlichgelb, der Kopf und der Hinterleib gegen die Spitze etwas dunkler, die Fühler bräunlich, ihre Wurzel und die Beine heller rötlichgelb.

Kopf beträchtlich schmaler als der Halsschild, hinten etwas abgeschnürt, sehr kurz, gleichmäßig gewölbt, grob und dicht punktiert. Augen mäßig groß, Schläfen deutlich entwickelt, unten scharf gerandet. Fühler kurz, das dritte Glied viel länger als das zweite, das vierte schwach, die folgenden stärker quer, die vorletzten fast doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorherigen zusammen.

Halsschild breit und kurz, doppelt so breit als lang, stark gewölbt, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts stärker als nach vorn verengt, mit scharf stumpfwinkligen Hinterecken, vor dem Schildchen undeutlich, neben dem Seitenrande stark und schmal niedergedrückt, feinkörnig und sehr dicht punktiert, wenig glänzend.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, wie dieser punktiert.

Hinterleib gleichbreit, kräftig und körnig, sehr dicht punktiert, die Punkte werden nach rückwärts allmählich länger, so daß das sechste und siebente Tergit mit zahlreichen Kiellinien dicht besetzt sind, das letztere ist in der Apikalhälfte wieder mehr geglättet und daselbst nur weitläufig punktiert. Das siebente Tergit besitzt überdies noch eine Anzahl stärkerer Körnchen (wahrscheinlich Geschlechtsauszeichnung des ♂).

Länge: 4,5 mm.

Sudan: Gell River Post. 70 m von Bahr-el-Gebel. 5,54 N. 30,45 E. Bimb. F. Moisey, 1923.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Zyras (Trachydonia) piceus nov. spec.

Eine düstere, durch die grobe und dichte Punktierung des Vorderkörpers und den ziemlich kräftig punktierten Hinterleib ausgezeichnete Art. Von *vulneratus* m. dem er wohl am nächsten steht, durch dichtere

Punktierung des Vorderkörpers, breiteren und kürzeren Halsschild und weniger kräftig und weniger dicht punktierten Hinterleib verschieden.

Düster pechfarben, wenig glänzend, der Kopf dunkler, die Naht und der Hinterrand der Flügeldecken, die Seiten- und Hinterränder der Tergite mehr rötlich, die Fühler bräunlich, ihre Wurzel, die Taster und die Beine rötlichgelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, kräftig und dicht punktiert, längs der Mitte schwach geglättet. Augen, Schläfen und Fühler ähnlich wie bei *vulneratus*.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten stark, ziemlich gleichmäßig gerundet mit scharfspitzig vorstehenden, winzigen Hinterecken, längs dem Hinterrande mit einer sehr schmalen Querwulst, vor dem Schildchen undeutlich, neben dem Seitenrande breit niedergedrückt, grob und dicht, etwas runzelig, aber kaum körnig punktiert.

Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, ähnlich wie dieser punktiert.

Hinterleib nach rückwärts wenig verengt, mit breiten Seitenrändern, ziemlich kräftig und ziemlich dicht, vor der Mitte des Hinterrandes des vierten bis siebenten Tergites spärlich, am siebenten Tergit stärker punktiert.

Länge: etwas über 4 mm.

Geschlechtsauszeichnungen nicht ersichtlich.

Deutsch-Ostafrika: Kilimandjaro-Gebiet.

***Zyras (Trachydonia) Ugandae* nov. spec.**

Dem vorigen sehr nahe stehend, aber durch weniger kräftige und weitläufigere Punktierung sofort zu trennen.

Dunkel rötlichgelb, der Kopf und der Hinterleib vor der Spitze dunkler, Fühler bräunlich, ihre Wurzel, die Taster und Beine hellgelb. Kopf, Augen, Schläfen und Fühler von *piceus* kaum verschieden.

Halsschild weniger kurz, nur um die Hälfte breiter als lang, weniger kräftig und weniger dicht punktiert, stärker glänzend, im übrigen gilt dasselbe wie in der Beschreibung des *piceus*.

Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, ähnlich wie dieser, nur etwas stärker punktiert.

Hinterleib ähnlich wie bei *piceus* punktiert.

Länge: etwas über 4 mm.

Geschlechtsauszeichnungen nicht bekannt.

Uganda: N. Chua, Dezember 1925, H. Hargreaves.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

***Zyras (Trachydonia) thomasseti* nov. spec.**

Unter den Arten mit längsgefurchtem Halsschild durch den längeren, dicht punktierten und nur wenig glänzenden Halsschild leicht zu erkennen.

Heller oder dunkler rötlichgelb, Kopf und der Hinterleib vor der Spitze bräunlich, die Beine heller gelb.

Kopf nur wenig schmaler als der Halsschild, glänzend, kräftig und mäßig dicht punktiert, längs der Mitte geglättet. Augen vorgequollen, Schläfen kurz, unten gerandet. Fühler ziemlich gestreckt, gegen die Spitze wenig verdickt, das dritte Glied um die Hälfte länger als das zweite, die folgenden nicht quer, die vorletzten wenig breiter als lang, das Endglied kürzer als die zwei vorherigen zusammen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, ungefähr ein Drittel breiter als lang, vor der Mitte gerundet erweitert, nach rückwärts beträchtlich, deutlich ausgeschweift verengt, mit scharfen Hinterecken, vor dem Schildchen stark quer eingedrückt, längs der Mittellinie scharf gefurcht, neben dem Seitenrand tief und breit ausgehöhlt, längs des Hinterrandes mit schwach angedeuteter Querschwiele, kräftig und dicht, deutlich körnig punktiert.

Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, glänzender als der Halsschild, grobkörniger und weitläufiger als dieser punktiert.

Hinterleib nach rückwärts deutlich verschmälert, unpunktiert, spiegelblank, das siebente Tergit sehr dicht mit rauhen Längslinien besetzt. Ob dies eine Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist, wage ich vorläufig nicht zu behaupten.

Länge: 3,5 mm.

Natal Weenen, 1924, H. P. Thomasset.

In den gleichen Sammlungen wie der vorige.

Zyras (Trachydonia) curticolis nov. spec.

Dem *Zyras trisulcatus* Bernh. sehr nahe verwandt, von ihm durch größere breitere Gestalt, besonders durch breiteren und kürzeren Halsschild und weniger dichte Punktierung verschieden.

Die Färbung ist kaum verschieden, der Kopf weniger breit, um ein gutes Stück schmaler als der Halsschild, beim ♂ viel breiter eingedrückt, stärker glänzend. Die Fühler sind ähnlich gebildet, nur etwas kürzer und stärker verdickt.

Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts stärker verengt, etwas weitläufiger punktiert, glänzender, der Mittlereindruck beim ♂ breiter, die Furche beim ♀ und der Eindruck vor dem Schildchen schärfer.

Die Punktierung der Flügeldecken und des Abdomens kaum verschieden.

Länge: 4—4,2 mm (bei eingezogenem (Körper).

Beim ♂ ist der Kopf und Halsschild breit niedergedrückt, beim ♀ der Kopf gleichmäßig gewölbt, der Halsschild schmal gefurcht. Außerdem ist das achte Tergit beim ♂ schwach ausgerandet, beim ♀ gerundet.

Deutsch-Ostafrika: Myombo, 15. März 1914; Narobi b. Tanga, April 1915; von Methner am Licht gefangen.

***Zyras (Trachydonia) albomarginatus* nov. spec.**

Von *incredibilis* m., dem er am nächsten steht, durch andere Färbung, weitläufigere Punktierung des Halsschildes, andere Geschlechtsauszeichnung des ♂ sofort zu unterscheiden.

Tiefschwarz, der Halsschild gelbrot, je eine große Makel in den Hinterecken und je eine kleinere am Nahtwinkel und die Beine weißlichgelb, die Fühler bräunlich, ihre Wurzel und die Taster rötlichgelb.

♂ Kopf quer, längs der Mitte eingedrückt und geglättet, seitlich stark und dicht punktiert. Schläfen gerandet, Augen groß, Fühler fast wie bei *incredibilis*.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach rückwärts stärker als nach vorn, vor den scharfen Hinterecken sanft geschweift verengt, auf der Scheibe flach gedrückt, an den Seiten ausgehöhlt, grobkörnig und dichter, auf dem Mitteleindruck noch gröber und viel weitläufiger gekörnt.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, sehr grobkörnig und sehr dicht punktiert, jederseits vor dem Hinterrande neben der Naht mit einem zahnförmigen, kräftigen Höckerchen.

Hinterleib nach rückwärts etwas verengt, sehr stark lackglänzend, an der Basis der Tergite mäßig fein und weitläufig punktiert, am siebenten Tergit mit zwei quergestellten zahnartigen Höckerchen, das achte Tergit oben gekörnt.

Länge: 4,5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Lulanguru, 17 mls. W of Tabora, 1148 m, am Licht, 18. November 1917 G. D. H. Carpenter.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

***Zyras (Trachydonia) incredibilis* nov. spec.**

Durch die Färbung, grobe Punktierung und die ganz merkwürdige Geschlechtsauszeichnung einzig dastehend.

Schwarz, eine große, lange, die rückwärtigen drei Viertel der Naht einnehmende und nach rückwärts stark verschälerte Makel gelbrot, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine licht rötlichgelb, der Halsschild rötlichbraun bis schwarz, die Hinterränder der Hinterleibsringe schmal rötlichgelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, vorn zwischen den Fühlerwurzeln mit einem langgestreckten, oben scharf längsgekielten und seitlich zusammengedrückten Längshöcker, der von hinten betrachtet wie ein spitzer, langer Zahn über die Fläche des Kopfes emporragt, hinter dem Höcker mit einem vorn breiten, nach rückwärts stark verschälerten, bis zum Scheitel reichenden, spiegelglänzenden, unpunktieren, tiefen Längseindruck, sonst grob, tief und dicht punktiert. Augen sehr groß, fast die ganzen Kopfseiten einnehmend. Schläfen äußerst kurz, unten vollständig gerandet. Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze verdickt, das dritte Glied mehr als um die Hälfte länger als das zweite, das vierte und die folgenden mäßig quer, die vorletzten um die Hälfte

breiter als lang, das Endglied etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte gerundet erweitert, nach rückwärts ausgeschweift verengt mit scharfen Hinterecken, neben dem Seitenrande ziemlich schmal, mäßig tief gefurcht, auf der Scheibe etwas niedergedrückt, sehr grob und sehr dicht, rauhrunzelig punktiert. Epipteren sehr breit, ungefähr in der Mitte am breitesten.

Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, am Hinterrand innerhalb der Hinterecken kaum ausgebuchtet, sehr grob und dicht punktiert, wie der Vorderkörper nur mäßig glänzend.

Hinterleib nach rückwärts schwach verengt, glänzend, kräftig und mäßig dicht, hinten feiner und weitläufiger punktiert.

Länge 5,5 mm.

Beim ♂ sind die Flügeldecken runzeliger punktiert, an der Naht jederseits in eine kräftige Lamelle, am Seitenrand vor den Hinterecken in einen kräftigen, spitzigen Zahn ausgezogen, die Seiten erscheinen daher zwischen dem Zahn und den spitzen Hinterecken stark ausgegardet. Bei schwächeren ♂ fehlen bisweilen die Nahtlamellen. Das fünfte bis siebente Tergit ist längs der Mitte eingedrückt und geglättet, sehr fein und spärlich punktiert, die Eindrücke auf jedem Tergit größer und breiter werdend, der Eindruck am siebenten Tergit seitlich von einer nach außen gebogenen Längsfalte begrenzt, das achte Tergit in der Mitte des Hinterrandes in eine kurze höckerchenartige Spitze vorgezogen, das Analtergit besitzt einen parallelseitigen, an der Spitze mit einem breiten Mittelzahn und zwei dünnen Seitenzähnen bewehrten Fortsatz.

Dies hochinteressante Tierchen wurde in Deutsch-Ostafrika bei Kwakiyembe im Mai 1916 von dem verdienstvollen Erforscher Ostafrikas Geheimrat Methner in mehreren Exemplaren aufgefunden.

Zyras (Trachydonia) gridellii nov. spec.

Dem *Zyras oxyteloides* Bernh. sehr ähnlich und außer etwas anderer Färbung nur in nachfolgenden Punkten verschieden

Der Kopf ist kleiner, viel schmaler als der Halsschild, in der Mitte weniger ausgedehnt geglättet, beim ♂ nicht eingedrückt, seitlich viel dichter punktiert, ohne Glanz.

Der Halsschild ist weniger breit, viel schmaler als die Flügeldecken, stark herzförmig, an den Seiten vorn stärker gerundet, hinter der Mitte viel stärker ausgeschweift, beim ♂ auf der hinteren Hälfte mit deutlicher, wenn auch schwacher Mittelfurche, dichter gekörnt, fast ohne jeden Glanz. Der Hinterleib endlich ist feiner und dichter punktiert.

Die Färbung ist viel heller, auf den Flügeldecken überwiegt meist die helle Färbung, der Hinterleib ist nicht, wie bei *oxyteloides* Bernh. schwarz bis pechbraun, sondern einfarbig rötlichgelb. Beim ♂ besitzt das ♂ wie bei *oxyteloides* Bernh. zwei starke Körnchen.

Länge: 3,8—4,2 mm.

Portugiesisch-Guinea: Bolama, Juni bis Dezember 1899, L. F e a.

In der Sammlung des Museo civ. di storia naturale in Genua und in meiner eigenen.

***Zyras (Trachydonia) Taborae* nov. spec.**

Durch die Färbung, insbesondere den tiefschwarzen Halsschild leicht kenntlich. Tiefschwarz, eine große dreieckige Makel in den Hinterecken der Flügeldecken, welche vom letzten Drittel des Seitenrandes bis zum Nahtwinkel reicht, und die Beine weißgelb, die Fühler schwarz, ihre Wurzel und die Taster schmutzig gelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, stark glänzend, beim ♂ in der Mitte längsgefurcht, neben der geglätteten Mittelzone grob und wenig dicht punktiert. Schläfen sehr kurz, unten vollständig gerandet. Fühler wenig kurz, das dritte Glied ein Drittel länger als das zweite, das vierte nicht, die folgenden schwach quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied fast kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, beim ♂ mehr als um die Hälfte breiter als lang, beim ♀ weniger kurz, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts verengt, vor den spitzen Hinterecken deutlich ausgeschweift, vor dem Hinterrand mit einer schmalen, über die ganze Breite ziehenden Querschwiele, grobkörnig, aber nur mäßig dicht punktiert, beim ♂ mit feiner Längsfurche und auf der Scheibe viel weitläufiger und gröber punktiert, daselbst stark glänzend.

Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, nach rückwärts etwas erweitert, innerhalb der Hinterecken sanft ausgerandet, fast noch gröber und sehr dicht rauhrunzelig punktiert. Beim ♂ ist ein Fleck in der Mitte des Hinterrandes eingedrückt, spiegelglänzend, am Hinterrande selbst aufgebogen und am inneren Seitenrand durch eine kurze kielförmige Kante begrenzt.

Hinterleib nach rückwärts deutlich verengt, spiegelglänzend sehr fein und vereinzelt punktiert, beim ♂ ist das siebente Tergit eingedrückt und besitzt zu beiden Seiten des Eindruckes je ein zahnförmiges Höckerchen, beim ♀ ist dieses Tergit an der Wurzel mit stärkeren und zahlreichen Punkten besetzt.

Länge 4,5—5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Tabora, an der Lampe, 2. Jänner 1916, Holtz.

***Zyras (Trachydonia) alboplagiatus* nov. spec.**

Dem vorigen in Gestalt und Größe sehr ähnlich, jedoch anders gefärbt und durch viel weitläufigere Punktierung des Vorderkörpers und stärker und dichter punktierten Hinterleib verschieden.

Pechbraun, glänzend, der Halsschild rötlich, eine an dem Seitenrande erweiterte Makel am Hinterrande der Flügeldecken und die Beine weißlichgelb, die Fühler rostrot, ihre Wurzel, die Taster und die Hinterränder der Tergite rötlichgelb.

♀: Der Kopf ist weitläufig punktiert, längs der Mitte breit geglättet. Fühler kaum von denen des *Taborae* verschieden. Halsschild und Flügeldecken um die Hälfte weitläufiger punktiert als bei dieser Art. Dagegen ist der Hinterleib kräftiger und dichter punktiert.

Länge: 4,5 mm.

♂ vorläufig unbekannt.

Deutsch-Ostafrika: Kwakiyembe, Mai 1916.

Zyras (Trachydonia) tuberculicollis nov. spec.

Durch die Färbung leicht kenntlich.

Von breiter Gestalt, hell rötlichgelb mit schwarzem Kopfe, die Fühler mit Ausnahme der Wurzel rostbraun.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, außerhalb der geglätteten Mittelzone kräftig und weitläufig punktiert. Schläfen wohl entwickelt, unten vollständig gerandet, die Augen mäßig vorragend. Fühler ähnlich wie bei *Taborae* m., jedoch etwas kürzer, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang. Der Scheitel ist beim ♂ sehr fein und kurz gefurcht.

Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, beim ♂ mehr, beim ♀ etwas weniger als um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, vor den kleinen, aber scharfen Hinterecken deutlich ausge-
gerandet, vor dem Schildchen undeutlich eingedrückt, grobkörnig und ziemlich weitläufig, beim ♂ auf der Scheibe noch weitläufiger und noch gröber punktiert, daselbst stark glänzend, eine Querschwiele entlang dem Hinterrande schwach angedeutet.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, ähnlich wie dieser, nur etwas dichter punktiert, innerhalb der Hinterecken unmerklich ausgeschweift. Bei dem einzigen ♂, welches ich besitze, befindet sich vor dem Hinterrande ein mäßig großer, glatter Spiegelfleck, welcher schwarz gefärbt ist und der Naht näher steht als dem Seitenrande. Ob dieser Spiegelfleck bei allen ♂ schwarz gefärbt ist, während bei dem ♀ überhaupt keine schwarze Makel sichtbar ist, wird erst die Zukunft lehren.

Hinterleib glänzend, im Grunde glatt, sehr fein und spärlich, am siebenten Tergit stärker und dichter punktiert.

Länge: 4 mm (bei etwas eingezogenem Hinterleib).

Beim ♂ ist das siebente Tergit in der Mitte flacher als beim ♀ und besitzt auf der Scheibe zwei kräftige Höckerchen, welche voneinander weiter entfernt sind als vom Seitenrande.

Senegal (ohne nähere Angabe).

Ein von der Naturalienhandlung Dr. Staudinger & Bang-Haas erhaltenes Pärchen.

Bestimmungstabelle der Arten der Untergattung Trachydonia.

- I. Halsschild viel breiter als die Flügeldecken, sehr kurz, fast dreimal so breit als lang. Deutsch-Ostafrika *lathrimaeoides* Bernh.
- Halsschild weniger breit, weniger oder kaum doppelt so breit als lang

2. Halsschild fein punktiert 3
 — Halsschild körnig oder kräftig punktiert 7
3. Halsschild äußerst dicht punktiert, matt. Deutsch-Ostafrika
methneri Bernh.
 — Halsschild nicht äußerst dicht punktiert, glänzend 4
4. Halsschild ziemlich dicht punktiert 5
 — Halsschild weitläufig punktiert. Deutsch-Ostafrika *lucens* Bernh.
 Bei Kwakiyembe kommt eine Form mit deutlich stärker punk-
 tiertem Halsschild vor nov. var. *majalis*
5. Hinterleib fast unpunktiert 6
 — Hinterleib verhältnismäßig dicht punktiert. Deutsch-Ostafrika
Usagarae Bernh.
6. Kopf und Halsschild wenig dicht punktiert. Deutsch-Ostafrika
capiriensis Bernh.
 — Kopf und Halsschild dichter punktiert. Deutsch-Ostafrika
propinquus Bernh.
7. Hinterleib grob und verhältnismäßig dicht punktiert 8
 — Hinterleib fein, mäßig kräftig oder gar nicht punktiert 9
8. Halsschild mäßig dicht punktiert. Deutsch-Ostafrika
vulneratus Bernh.
 — Halsschild sehr dicht, körnig punktiert. Sudan *vulneriventris* Bernh.
9. Hinterleib ziemlich kräftig und verhältnismäßig dicht punktiert 10
 — Hinterleib nicht oder nur weitläufig punktiert 11
10. Halsschild grob und dicht punktiert. Deutsch-Ostafrika
piceus Bernh.
 — Halsschild mäßig kräftig und weitläufiger punktiert. Deutsch-Ost-
 afrika *Ugandae* Bernh.
11. Halsschild feinkörnig und äußerst dicht punktiert. Deutsch-Ostafrika.
Hector Bernh.
 — Halsschild grobkörnig und nicht äußerst dicht punktiert 12
12. Halsschild längs der Mitte eingedrückt oder gefurcht 13
 — Halsschild längs der Mitte nicht eingedrückt oder gefurcht 16
13. Halsschild nur um ein Drittel breiter als lang, dicht punktiert, kaum
 glänzend. Natal *thomasseti* Bernh.
 — Halsschild um die Hälfte breiter als lang, weniger dicht punktiert,
 deutlich glänzend 14
14. Kopf fast so breit als der Halsschild, Flügeldecken dicht punktiert 15
 — Kopf viel schmaler als der Halsschild,¹⁾ Flügeldecken wenig dicht
 punktiert. Abyssinien *wichmanni* Bernh.
15. Halsschild um die Hälfte breiter als lang. Deutsch-Ostafrika
trisulcus Bernh. et Scheerp.
 — Halsschild mehr als um die Hälfte breiter als lang. Deutsch-Ost-
 afrika *curticollis* Bernh.

¹⁾ Hierher wahrscheinlich *marginatus* Epp., welcher dichter punktierte Flügel-
 decken besitzen muß.

16. Flügeldecken am Nahtwinkel beim ♂ zahn- oder lamellenförmig vorgezogen¹⁾ 17
 — Flügeldecken am Nahtwinkel beim ♂ nicht vorgezogen 18
17. Flügeldecken schwarz, eine mehr oder minder breite Längsmakel an der Naht gelb. Deutsch-Ostafrika *incredibilis* Bernh.
 — Flügeldecken schwarz, eine große Makel in den Hinterecken und eine kleine am Nahtwinkel gelb. Deutsch-Ostafrika *albomarginatus* Bernh.
18. Halsschild sehr dicht grobkörnig punktiert²⁾ 19
 — Halsschild mäßig oder wenig dicht punktiert 20
19. Kopf seitlich mäßig dicht punktiert, glänzend, Halsschild vor den spitzigen Hinterecken mäßig ausgeschweift, Hinterleib dunkel. Deutsch-Ostafrika *oxyteloides* Bernh.
 — Kopf seitlich sehr dicht punktiert, matt, Halsschild vor den spitzigen Hinterecken stark ausgeschweift. Hinterleib hell. Portugiesisch-Guinea *gridellii* Bernh.
20. Halsschild dichter punktiert, wenig glänzend, Flügeldecken mit einer gelbroten Makel auf schwarzem Grunde. Deutsch-Ostafrika *arrogans* Bernh.
 — Halsschild weitläufiger punktiert, ziemlich glänzend 21
21. Halsschild schwarz. Deutsch-Ostafrika *taborae* Bernh.
 — Halsschild hell, rötlichgelb bis pechrot 22
22. Halsschild um die Hälfte breiter als lang 23
 — Halsschild nur um ein Drittel breiter als lang. Abyssinien *cicatricosus* Bernh.
23. Flügeldecken schwarz mit gelbem Hinterrande. Deutsch-Ostafrika *alboplagiatus* Bernh.
 — Flügeldecken gelb, bisweilen mit einem schwarzen Punkte vor dem Hinterrande. Senegalgebiet. *tuberculicollis* Bernh.

Zyras nov. subgen. *Tropidonia*.

Der Untergattung *Trachydonia* recht nahestehend, durch die zwei Längswülste des Halsschildes und die auch am Hinterrande sehr deutliche Randkehle, endlich durch das längs der Mitte breit ausgehöhlte Halsschild gut charakterisiert.

Zyras (Tropidonia) tubericollis nov. spec.

Düster rötlichgelb, der Kopf, die Flügeldecken und der Hinterleib mit Ausnahme der breiten, hellen Hinterränder der Tergite pechschwarz, der Naht- und Hinterrand und eine undeutliche Makel auf den Flügeldecken düster rot, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb.

¹⁾ Hierher noch *bihamatus* Fauv., welcher nach der Beschreibung nicht gefleckte Flügeldecken haben muß.

²⁾ Hierher noch *Achilles* Fauv. mit glatten Hinterleib und nicht gefleckten Flügeldecken.

Kopf beträchtlich schmaler als der Halsschild, auf dem Scheitel tief eingedrückt, daselbst spiegelglänzend, seitlich fein und dicht punktiert, zwischen den Fühlerwurzeln mit einem glänzenden Höcker. Augen sehr groß, die ganzen Kopfseiten einnehmend, die Schläfen nur als ein winziges Zähnen vorstehend, unten gerandet. Fühler gestreckt, das dritte Glied um die Hälfte länger als das zweite, die folgenden länger als breit, die vorletzten wenig breiter als lang, das Endglied fast so lang als die drei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ziemlich glänzend, um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts ausgeschweift verengt mit scharf stumpfwinkeligen Hinterecken, längs dem Seitenrande breit, längs dem Hinterrande schmal ausgehöhlt, jederseits neben der tief ausgehöhlten Mittelzone mit einem Längswulst, welcher in der Mitte in ein glänzendes Höckerchen erhoben ist. Die Punktierung ist kräftig und dicht.

Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, neben dem Seitenrande mit einem Längseindruck, innerhalb der Hinterecken sanft ausgeschweift, kräftig und dicht, rauhkörnig punktiert.

Hinterleib nach rückwärts verengt, spiegelglänzend, an der Basis der einzelnen Tergite mit Ausnahme des vierten (zweiten freiliegenden) dicht punktiert, das dritte und vierte Tergit mit einer scharfen Basalquerfurche.

Länge: 6 mm.

Belgisch-Kongo Haut-Uele: Moto, 3. II. 1923, von L. Burgeon aufgefunden.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

***Zyras* nov. subgen *Aulacodonia*.**

Von *Tropidonia* im Wesentlichen durch den längs der Mitte nicht breit ausgehöhlten, sondern scharf gefurchten Halsschild und kaum gerandete Schläfen verschieden, auch durch die Fühlerbildung ausgezeichnet.

***Zyras (Aulacodonia) glaberrimus* nov. spec.**

Einfärbig hellgelb, spiegelglänzend, fast ohne Behaarung und Punktierung.

Kopf nur wenig schmaler als der Halsschild, quer rundlich, längs der Mitte tief ausgehöhlt, nach rückwärts kaum erweitert, Schläfen hinter den großen Augen deutlich entwickelt. Fühler gestreckt, schmal, ihr drittes Glied um die Hälfte länger als das zweite, das vierte und fünfte ungefähr so lang als breit, die folgenden alle länger als breit, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, verkehrt trapezförmig, um ein Drittel breiter als lang, knapp hinter den schmal verrundeten und etwas nach vorn gezogenen Vorderecken am breitesten, nach rückwärts ziemlich stark, geradlinig und etwas ausgeschweift ver-

engt, mit stumpf verrundeten Hinterecken, neben dem Seitenrande tief und breit ausgehöhlt, diese Aushöhlung setzt sich auf einem Teile des Hinterrandes fort, wird jedoch in der Mitte durch zwei starke Höcker unterbrochen, vor diesen Höckern ist der Halsschild quer eingedrückt, längs der Mitte scharf und tief gefurcht und jederseits der Furche in je eine starke, breite Längsschwiele erhoben, der Vorderrand ist in der Mitte in eine kräftige Querschwiele erweitert.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, nach rückwärts stark erweitert, innerhalb der Hinterecken kaum ausgerandet, zusammen um ein Drittel breiter als lang.

Hinterleib in der Mitte etwas erweitert, mit breiten Seitenrändern, an der Wurzel des ersten vollkommen freiliegenden Tergites quer eingedrückt, fast unpunktiert, spiegelglänzend.

Länge 4,5 mm.

Geschlechtsunterschiede nicht bekannt.

Belgisch-Kongo Manyema 1918 r. Kasa-Niamba, Dr. Gérard.
In denselben Sammlungen wie der vorige.

Zyras nov. subgen. **Antronia**.

Sehr ausgezeichnet durch die Bildung des Halsschildes. Dieses ist stark quer, verkehrt trapezförmig, die Seitenränder und der Hinterränder kontinuierlich breit ausgehöhlt, die Scheibe polsterartig erhoben. Fühler seitlich nicht quer zusammengepreßt, das dritte Glied nur wenig länger als das zweite. Siebentes Tergit mit seitlichen Längsfurchen.

Zyras (Antronia) orbicollis nov. spec.

Düster rötlichgelb bis pechrot, fein gelblich behaart, der Kopf, die Flügeldecken mit Ausnahme eines rötlichen Längswisches auf der vorderen Hälfte und der rückwärtige Teil des Hinterleibes schwärzlich, die Fühler rostrot, ihre Wurzel, die Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf wenig schmaler als der Halsschild, stark quer, sehr fein chagriniert, doch ziemlich glänzend, fein und weitläufig, in der Mittelzone nicht punktiert, zwischen den Fühlerwurzeln mit einem kleinen Höckerchen. Augen groß, die Schläfen hinter ihnen kurz, unten in sehr großer Entfernung von den Augen gerandet. Fühler mäßig lang, die vorletzten Glieder sehr schwach quer, das Endglied wenig länger als die zwei vorherigen zusammen.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, nach rückwärts stark, deutlich etwas ausgeschweift verengt mit stumpfen Hinterecken, neben dem Seiten- und dem ganzen Hinterrande tief und breit ausgehöhlt, auf der Scheibe polsterartig gewölbt, deutlich chagriniert, wenig glänzend und fein und ziemlich dicht punktiert.

Flügeldecken mäßig länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken sanft ausgeschweift, viel dichter und kräftiger als der Halsschild punktiert, ziemlich matt.

Hinterleib glänzend, sehr vereinzelt punktiert.

Länge: 6—6,5 mm.

Geschlechtsauszeichnungen unbekannt.

Zululand Eshowe, 1.—3. 1926; Natal: Van Reenen, Drakensberg, Dez. 1926, R. E. Turner.

In der Sammlung des British-Museum und in meiner eigenen.

Zyras nov. subgen. **Callodonia**.

In der Körperform mit den Arten der Untergattung: *Grammodonia* ziemlich übereinstimmend, von *Pycnodonia* durch den Mangel fast jeder Punktierung, stark queren Halsschild breiten Kopf, von allen übrigen Subgenera mit Längsfurchen am siebenten Tergit durch den bis zum Seitenrande gleichmäßig gewölbten Halsschild sofort zu unterscheiden.

Zyras (Callodonia) politus nov. spec.

Glänzend rötlichgelb, kaum behaart, der Kopf und eine Makel vor der Spitze des Hinterleibes dunkler, die Fühler bis auf die hellere Wurzel rostrot.

Kopf fast so breit als der Halsschild, stark quer äußerst fein und sehr spärlich punktiert gleichmäßig gewölbt; Augen sehr groß, vorgequollen, Schläfen sehr kurz, unten kaum gerandet. Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, das dritte Glied kaum länger als das zweite, die folgenden quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied klein, wenig länger als breit, viel kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, gegen die Spitze stark verschmälert.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, quer elyptisch, mit stark und gleichmäßig gerundeten Seiten, sehr schwach angedeuteten Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem kleinen Quergrübchen, gleichmäßig gewölbt, äußerst fein und sehr weitläufig punktiert, spiegelglänzend.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, fast quadratisch, kaum breiter als lang, am Hinterrand innerhalb der Hinterecken nicht ausgerandet, ebenso undeutlich und spärlich punktiert wie der Halsschild, sehr stark glänzend.

Hinterleib gleichbreit, mit hohen Seitenrändern, stark glänzend, äußerst fein, schwer sichtbar und sehr weitläufig punktiert.

Länge 5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Tabora, 2. Jänner 1916, von Holtz aufgefunden.

Zyras nov. subgen. **Grammodonia**.

In dieser Untergattung erscheinen eine größere Anzahl von Arten, die sich durch gleichbreite Gestalt, nicht oder wenig queren, seitlich niedergedrückten Halsschild, mehr oder minder feine Punktierung und die Seitenfurchen des siebenten Tergites auszeichnet. Als Typus der Untergattung möchte ich *frontalis* Er. als erstbeschriebene Art dieser Untergattung bezeichnen.

Zyras (Grammodonia) nitescens nov. spec.

Diese Art zeichnet sich in der Untergattung durch die der ganzen Länge nach breit und tief ausgehöhlten Seiten des Halsschildes, überdies durch robuste Gestalt und dunklere Färbung aus.

Pechbraun bis rostrot, der Kopf dunkler, die Fühler rostrot mit hellerer Wurzel, die Taster und Beine rötlichgelb, glänzend, dünn und spärlich gelb behaart, ohne Chagriniierung.

Kopf mäßig schmaler als der Halsschild, spiegelglänzend, ohne Eindrücke, äußerst fein und spärlich, kaum sichtbar punktiert. Augen ziemlich groß, die Schläfen hinter ihnen viel kürzer als ihr Längsdurchmesser, unten fein gerandet. Fühler langgestreckt, gegen die Spitze kaum verdickt, das dritte Glied mäßig länger als das gestreckte zweite, die folgenden sämtlich viel länger als breit, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, fast um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten flach und ziemlich gleichmäßig gerundet mit verrundeten Ecken, neben dem erhobenen Seitenrand tief und breit ausgehöhlt, vor dem Schildchen mit einem langen, tiefen und schmalen Quergrübchen, sehr fein und sehr spärlich punktiert, stark glänzend.

Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterwinkel scharf ausgerandet, viel weniger fein und weniger weitläufig als der Halsschild, deutlich etwas rau punktiert. Hinterleib ziemlich gleichbreit, mit breiten Seitenrändern, die drei ersten vollkommen freiliegenden Tergite an der Wurzel quer eingedrückt, ziemlich kräftig und weitläufig, am fünften und sechsten Tergit feiner und weitläufiger punktiert, am siebenten und achten mit einer größeren Anzahl von Körnern, wahrscheinlich Geschlechtsauszeichnung des ♂.

Länge 5,5 mm.

Belgisch-Kongo: Lusindoi, 27. VIII. 1911; Haut-Uele: Moto, 3. Febr. 1923, L. Burgeon, in einer *Dorylus*-Kolonie erbeutet; diese Art wurde auch von G. D. H. Carpenter in Deutsch-Ostafrika: Lulanguru und von S. A. Neave im Juni 1911 in Britisch-Ostafrika: Nasisi Hills. 20 M. N. of Mumias, 4800 ft hoch aufgefunden. Letztere beiden Stücke wurden von mir ursprünglich zu dem unten beschriebenen *Zyras carpenteri* m. gestellt, von welchem sich jedoch vorstehende Art durch viel längere Fühler und kürzeren seitlich stark ausgehöhlten Halsschild und erhobene Halsschildseiten leicht unterscheiden läßt.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums, des British Museum und in meiner eigenen.

Zyras (Grammodonia) densicollis nov. spec.

Durch die verhältnismäßig dichte, fast gleichmäßige, mäßig feine Punktierung des ganzen Körpers leicht kenntlich.

Einfarbig hell rötlichgelb (wahrscheinlich unreif) mit rötlichem Kopf, goldgelb behaart, glänzend, ohne Chagriniierung.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, ohne Eindrücke. Schläfen hinter den Augen gut entwickelt, unten gerandet. Fühler gestreckt, der vorigen Art ähnlich, jedoch kürzer, die vorletzten Glieder breiter als lang, das Endglied länger als die zwei vorherigen zusammen.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, mehr als um ein Viertel breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts fast geradlinig und mäßig stark verengt, vor den stumpfverrundeten Hinterecken mit einem langen Schrägeindruck, vor dem Schildchen mit einem kleinen Grübchen, auf der Scheibe mit zwei größeren, quer gestellten Punkten, welche von der dichten Punktierung hervorstechen.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken schwach ausgebuchtet, fast etwas dichter punktiert als der Halsschild.

Hinterleib am dritten und vierten Tergit ziemlich kräftig und dicht punktiert; die übrigen Tergite fehlen leider bei dem einzigen bisher bekannten Exemplar.

Länge: ungefähr 4 mm.

Deutsch-Ostafrika: Tanga, Dezember 1902, Methner.

***Zyras* (*Grammodonia*) *nitidipennis* nov. spec.**

Eine robuste, stärker gewölbte, durch die besonders kräftige und dabei weitläufige Punktierung der Flügeldecken sehr ausgezeichnete Art.

Dunkel rostrot, glänzend, spärlich gelb behaart, der Vorderkörper ohne Chagrinierung, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf fast so breit als der Halsschild, ohne Eindrücke, fein und spärlich punktiert, die Augen groß, die Schläfen kürzer als der halbe Längsdurchmesser der Augen. Fühler mäßig lang, gegen die Spitze verdickt, das dritte Glied etwas länger als das zweite, die folgenden schwach, die vorletzten stark quer, ungefähr um die Hälfte breiter als lang, das Endglied groß, so lang als die drei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, fast um ein Drittel breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, nach rückwärts sanft gerundet und wenig stark verengt, vor den stumpf verrundeten Hinterecken mit einem Schrägeindruck, vor dem Schildchen mit tiefer schmaler, scharf eingegrabener Querfurche, längs der Mitte mit einer breiten, unpunktieren Mittelzone, zu deren beiden Seiten mit einer kräftig und ziemlich dicht punktierten Zone, in welcher zwei größere quergestellte Punkte in der Mitte hervorstechen. An diese Punktzone schließt sich ein großer unpunktierter Fleck auf der Scheibe; an den Seiten ist der Halsschild wieder kräftig punktiert, stark glänzend.

Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken scharf ausgerandet, kräftig und wenig dicht, gleichmäßig punktiert, im Grunde glatt, stark glänzend.

Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel des dritten bis fünften Tergites quer gefurcht, äußerst fein und weitläufig punktiert, im Grunde un-

gemein zart chagrinartig gerunzelt, auf dem hinteren Teile des siebenten und am achten Tergit gekörnt, der Hinterrand des letzteren gezähmelt (wahrscheinlich Geschlechtsauszeichnung des ♂).

Länge: 5—5,5 mm.

Geschlechtsauszeichnung nicht sicher.

Belgisch-Kongo Kidada (Kitobola), Febr. 1922, Dr. H. Schouteden.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

Zyras (Grammodonia) carpenteri nov. spec.

Der vorigen Art sehr nahestehend und in folgenden Punkten verschieden:

Die Gestalt ist etwas weniger gewölbt, die Färbung etwas heller, die Fühler länger, die vorletzten Fühler nur mäßig quer, das Endglied kaum länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Der Halsschild ist etwas kürzer, viel feiner und neben der glatten Mittelzone gleichmäßiger, sehr weitläufig punktiert, Flügeldecken innerhalb der Hinterecken undeutlich ausgebuchtet, halb so fein und um die Hälfte dichter punktiert. Der Hinterleib ist ganz ähnlich skulptiert.

Länge: 5—5,5 mm.

Beim ♂ ist das siebente und achte Tergit gekörnt, beim ♀ das siebente ohne Körnchen.

Deutsch-Ostafrika: Lulanguru. G. D. H. Carpenter (♂); ohne nähere Fundortangabe gesammelt von Methner (♀).

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Zyras (Grammodonia) subliilor nov. spec.

Dem *Zyras lucernus* Bernh. sehr nahe verwandt, aber durch die halb so feine und doppelt so weitläufige Punktierung des Vorderkörpers sofort zu unterscheiden.

Im übrigen ist die Ähnlichkeit in der Körpergestalt, Größe, Färbung und in der Form der einzelnen Körperteile eine außerordentlich große und Unterschiede hierin kaum vorhanden.

Geschlechtsunterschiede treten an den bisher bekannten Stücken nicht hervor,

Länge: 4,5—5 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Deutsch-Ostafrika: Daressalam, Methner; Tabora, 2. I. 1916, Holtz.

In der Sammlung Methner's und meiner eigenen.

Zyras (Grammodonia) angustus nov. spec.

Durch kleine und besonders schmale Gestalt und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ leicht kenntlich.

Dunkel rötlichgelb, der Kopf etwas dunkler, der Hinterleib vor der Spitze ebenfalls teilweise dunkler, Fühler, Taster und Beine hell rötlichgelb.

Kopf schmaler als der Halsschild mit angedeuteten Hinterecken, fein und weitläufig punktiert. Fühler gegen die Spitze mäßig verdickt, das zweite und dritte Glied ziemlich gleichlang, die folgenden nicht quer, allmählich jedoch kürzer werdend, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ungefähr ein Viertel breiter als lang, vor den Hinterecken schräg niedergedrückt, mäßig fein und mäßig dicht punktiert, längs der Mittellinie mit breiter spiegelnder Mittelzone.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, innerhalb der Hinterecken deutlich ausgerandet.

Hinterleib mäßig fein und weitläufig, hinten feiner und spärlich punktiert.

Länge: 4,5 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Beim ♂ ist das dritte Tergit am Hinterrande in einiger Entfernung von den Seiten stumpf zahnförmig vorgezogen, zwischen den Zähnen stark ausgerandet, in der Mitte der Ausrandung mit schwacher Andeutung eines Körnchens.

Mashonaland: Salisbury, Marshall, 1910.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Übersichtstabelle der Arten der Untergattung: *Grammodonia*.

- | | | | |
|---|--------------------------------|----------------------------|----|
| 1. Halsschild neben den Seiten der ganzen Länge nach tief und breit ausgehöhlt, die Seitenränder selbst hoch erhoben | Britisch-Ostafrika, Kongostaat | <i>nitescens</i> Bernh. | |
| — Halsschild neben den Seiten nur mit einem mehr oder minder langen Schrägeindruck vor den Hinterecken, die Seitenränder flach ausgebreitet | | | 2 |
| 2. Halsschild ausgesprochen quer, mindestens ein Viertel breiter als lang | | | 3 |
| — Halsschild nicht oder schwach quer, um weniger als ein Viertel breiter als lang | | | II |
| 3. Halsschild ohne Andeutung einer geglätteten Mittelzone, die Punktierung auf den vorderen Tergiten sehr dicht. | Deutsch-Ostafrika | <i>densicollis</i> Bernh. | |
| — Halsschild längs der Mitte mit einer mehr oder minder breiten unpunktierten Mittelzone, die vorderen Tergite nicht oder nur wenig dicht punktiert | | | 4 |
| 4. Größer und robuster. Länge 5—6 mm | | | 5 |
| — Kleiner und schmaler. Länge bei normal präparierten Stücken unter 5 mm | | | 6 |
| 5. Körper stark gewölbt, Flügeldecken stark und weitläufig punktiert. | Kongostaat | <i>nitidipennis</i> Bernh. | |
| — Körper ziemlich flach, Flügeldecken ziemlich fein und mäßig weitläufig punktiert. | Deutsch-Ostafrika | <i>carpenteri</i> Bernh. | |

6. Flügeldecken ziemlich dicht punktiert 7
 — Flügeldecken sehr weitläufig und fein punktiert. Süd-Afrika, Erythraea *prolixus* Boh.
7. Halsschild ziemlich kräftig und dicht punktiert. Deutsch-Ostafrika *lucernus* Bernh.
 — Halsschild fein oder sehr fein und mehr oder minder weitläufig punktiert 8
8. Kopf so breit oder kaum schmaler als der Halsschild. Deutsch-Ostafrika *subtilior* Bernh.
 — Kopf beträchtlich schmaler als der Halsschild 9
9. Körper größer und breiter, ♂ am dritten (ersten vollkommen freiliegenden) Tergit neben dem Seitenrande mit einem sehr kleinen, spitzigen Dörnchen 10
 — Körper kleiner und schmaler, ♂ am dritten Tergit in einiger Entfernung vom Seitenrande in einen lamellenartigen Fortsatz ausgezogen. Maschonaland *angustus* Bernh.
10. Flügeldecken fein und wenig dicht punktiert. West-Afrika *piciceps* Epp.
 — Flügeldecken mäßig fein und mäßig dicht punktiert. Süd-Afrika, Rhodesia *mimus* Per.
11. Grundfärbung pechschwarz bis braun, Augen ziemlich klein, die Schläfen nicht kürzer als der Längsdurchmesser der Augen. Kapland *microphthalmus* Bernh.
 — Augen groß, ihr Längsdurchmesser viel länger als die Schläfen hinter ihnen 12
12. Grundfärbung dunkel *marginicollis* Er.
 — Grundfärbung gelb 13
13. Halsschild längs der Mittellinie mit einer unpunktierten Mittelzone, Augen kleiner. Britisch-Ostafrika *chloroticus* Fauv.
 — Halsschild überall gleichmäßig punktiert, ohne unpunktierter Mittelzone, Augen größer 14
14. Flügeldecken wenig dicht punktiert. Süd-Afrika *frontalis* Er.
 — Flügeldecken dicht punktiert. Süd-Afrika *dorylinus* Wasm.

Zyras nov. subgen. Parophthalmonia.

Zyras (nov. subg. **Parophthalmonia**) **bidenticulatus** nov. spec.

Diese Art bildet mit den folgenden und den bereits beschriebenen Arten *Zyras kristenseni* Bernh. und *lomechusinus* Bernh. eine eigene Untergattung, die sich durch flache Gestalt, sehr stark queren, seitlich stark eingedrückten Halsschild seitlich ziemlich zusammengedrückte, dünne Fühler und im männlichen Geschlecht durch das Vorhandensein von zwei großen ocellenähnlichen Grübchen auf der Stirn von den übrigen Arten unterscheidet. Die neue Art unterscheidet sich von den übrigen durch die zwei Zähnen am dritten Tergit u. ist infolge der stumpfen Halsschilddecken in die Nähe des *kristenseni* Bernh. zu stellen, von welchem sie sich jedoch leicht durch die äußerst feine und spärliche Punktierung des Halsschildes leicht trennen läßt.

Rötlichgelb, der Kopf und ein Fleck vor dem Hinterrande der Flügeldecken dunkel, dünn gelb behaart, Vorderkörper matt chagriniert, der Hinterleib glänzend.

Kopf sehr fein und spärlich punktiert, vorn zwischen den Fühlerwurzeln mit einem großen, glänzenden Höcker, hinter diesem beim ♂ mit zwei großen borstentragenden Porenpunkten, welche voneinander ebenso weit entfernt sind als vom Auginnenrande. Augen groß, Schläfen sehr kurz, unten vollständig und scharf gerandet. Fühler lang, gegen die Spitze schwach verdickt, das dritte Glied viel länger als das zweite das vierte etwas länger als breit, die folgenden allmählich kürzer und breiter werdend, einseitig etwas erweitert, die vorletzten kaum so lang als breit, das letzte kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, mit stumpfwinkeligen Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem Quereindruck, äußerst fein und spärlich punktiert, im Grunde äußerst dicht chagriniert. Die Epipleuren außerordentlich breit und fast horizontal ausgebreitet.

Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, quer, vor den Hinterecken unmerklich ausgerandet, mäßig fein und weitläufig, deutlich reibeisenartig punktiert und kräftig chagriniert.

Hinterleib fast gleichbreit, mit breitem Seitenrande, fein und spärlich punktiert.

Länge 6,5 mm.

Beim ♂ besitzt das dritte Tergit am Hinterrande gegen die Seiten zu je ein scharfes dornförmiges Zähnchen, der Hinterrand des siebenten und das achte Tergit ist gekörnt, letzteres besitzt auf der Scheibe einen Höcker und ist am Hinterrand sehr fein gekerbt.

Deutsch-Ostafrika: Trockenwald bei Mtotohovu, Methner.

***Zyras (Paropthalmonia) burgeoni* nov. spec.**

Diese Art ist durch die wenig dicht punktierten Flügeldecken der vorigen ähnlich, unterscheidet sich aber schon durch bedeutend kürzeren, kräftig gekörnten Halsschild und die verrundeten Hinterecken des letzteren auf den ersten Blick. Kopfbildung und Skulptur kaum verschieden. Die Fühler sind viel länger und schlanker, die vorletzten Glieder bei breitester Ansicht viel länger als breit, das Endglied um ein gutes Stück länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, an den Seiten ziemlich stark gerundet, längs dem Seitenrande mäßig stark eingedrückt, die Seiten ziemlich flach ausgebreitet, längs der Mitte sehr fein und wenig dicht, sonst verhältnismäßig dicht und kräftig gekörnt, im Grunde mäßig stark chagriniert, ziemlich glänzend.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, wenig dicht und sehr fein, körnig punktiert, weniger deutlich chagriniert, ziemlich glänzend.

Hinterleib beim ♂ am Hinterrande der Tergite kräftiger, sonst äußerst fein und spärlich, beim ♀ auch in der Basalpartie deutlicher und weniger spärlich punktiert.

Länge: 7—7,5 mm.

Beim ♂ besitzt das achte Tergit in der Mitte der Scheibe ein erhobenes zahnartiges Höckerchen und vor dem Hinterrande eine Anzahl Körner.

Kongostaat Haut Uele, Watsa, 1922, L. Burgeon.

Zyras (Parophthalmonia) Holtzi nov. spec.

Dem *Zyras lomechusinus* Bernh. sehr ähnlich, von ihm durch folgende Merkmale unterschieden:

Kopf viel spärlicher punktiert, Halsschild viel kürzer, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten nicht so gleichmäßig gerundet, vor der Mitte am breitesten, mit viel weniger tiefen seitlichen Eindrücken und flachen ausgebreiteten Seiten, viel feiner und spärlicher punktiert. Flügeldecken viel länger, um ein Viertel länger als der Halsschild, viel dichter und feiner gekörnt. Hinterleib viel feiner und spärlicher, ziemlich un- deutlich punktiert.

Länge 6,5—7,8 mm.

Deutsch-Ostafrika: Tabora, 2. Jänner 1916, Holtz.

Zyras (Parophthalmonia) diversicollis nov. spec.

Diese Art steht dem *Zyras burgeoni* m. außerordentlich nahe, besitzt ebenfalls das sehr kurze, seitlich gleichmäßig gerundete Halsschild, dieselbe Größe, Gestalt und Färbung, ist jedoch sofort durch die viel dichter und feiner punktierten Flügeldecken zu unterscheiden. Im übrigen ist die Ähnlichkeit eine so große, daß es genügt, auf die wenigen sonstigen Unterschiede hinzuweisen.

Die zwei Grübchen auf der Stirn des ♂ sind näher aneinander gerückt, der Halsschild ist beträchtlich feiner und weitläufiger punktiert, die Hinterwinkel noch mehr verrundet.

Die Flügeldecken sind deutlich länger, doppelt so dicht punktiert.

Am Hinterleib ist die Punktierung vor dem Hinterrande der Tergite beim ♂ mit Ausnahme der wenigen Borstenpunktzeihen fast ebenso fein als an der Basis.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ am achten Tergit ist kaum verschieden. Beim ♀ kann ich einen Unterschied in der Punktierung nicht feststellen.

Länge 7—8,5 mm (je nach Praeparation des Hinterleibes) Tatsächlich sind alle vorliegenden Stücke gleich groß.

Belgischer-Kongostaat: Haut Uele: Moto, November 1920; Stanleyville a Kilo; K. 245 de Kindu. 25. Februar 1912, L. Burgeon.

Zyras (Parophthalmonia) semiopaca nov. spec.

Durch den vollständig matten, keinerlei Glanz zeigenden Vorderkörper sehr ausgezeichnet.

Dunkel rostrot, der Kopf und die Flügeldecken pechschwarz, der Halsschild pechrot, Fühler, Taster und Beine rostfärbig, spärlich und sehr kurz, rötlichgoldig behaart.

Kopf matt chagriniert, seitlich ziemlich dicht und feinkörnig punktiert, die zwei Porengrübchen des ♂ klein und von einander so weit abstehend als vom Augenrande. Fühler stark zusammengedrückt, gegen die Spitze erweitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied viel kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um die Hälfte breiter als lang, ziemlich flach, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, ganz matt chagriniert und sehr dicht feinkörnig punktiert, längs der Mitte breit und stark, neben dem Seitenrande nur mäßig stark und schmal niedergedrückt.

Flügeldecken länger als der Halsschild, äußerst dicht feinkörnig punktiert, vollkommen matt, vor den Hinterecken am Hinterrande deutlich ausgerandet.

Hinterleib gleichbreit, feinkörnig und sehr dicht punktiert, mit deutlichem, aber nicht starkem Glanze.

Länge: 7,5 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit am Hinterrande scharf gezähnt, vor dem Hinterrande mit zwei kleinen erhobenen Körnchen, auf der Scheibe mit einem kleinen Höckerchen.

Belgisch-Kongo: Haut-Uelé Walsa 1922, L. Burgeon. In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

***Zyras (Paropthalmonia) uelensis* nov. spec.**

Eine durch die dunkle Färbung, den Fettglanz, kräftige dichte Punktierung, die Wölbung des Halsschildes und kurze Fühler leicht kenntliche Art.

Pechschwarz, die Ränder des Halsschildes und der größte Teil der Unterseite braunrot, die Fühler pechbraun, ihre Wurzel, die Taster und Beine dunkel rostgelb.

Kopf chagriniert, seitlich und rückwärts kräftig und dicht gekörnt, die Stirngrübchen des ♂ sehr groß, die Fühler kurz, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, die vorletzten Glieder so lang als breit, gegen die Wurzel stark konisch verschmälert.

Halsschild mehr als um die Hälfte breiter als lang, seitlich gleichmäßig gerundet mit scharfen Hinterecken, vor dem Schildchen quer eingedrückt, neben dem Seitenrande breit niedergedrückt, sehr dicht chagriniert, leicht fettglänzend, kräftig und dicht gekörnt.

Flügeldecken länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken ziemlich stark ausgerandet, sehr dicht rauhrunzelig punktiert.

Hinterleib an den Seiten feinkörnig, längs der Mitte äußerst fein und spärlich punktiert. Die Längsfurchen zu beiden Seiten des siebenten und achten Tergites stark ausgebildet.

Länge: 10 mm.

Beim ♂ ist das dritte (erste freiliegende) Tergit am Hinterrande in der Mitte breit und seicht dreieckig ausgeschnitten, beiderseits ausgebuchtet und an den Seiten breit lamellenartig vorgezogen, das vierte

besitzt hinter der Mitte einen langen Querkiel, das fünfte ist an der Wurzel ziemlich tief quer eingedrückt und in der Mitte des Eindruckes stumpf erhoben, das sechste besitzt in der Mitte der Scheibe einen Quereindruck, das siebente vor dem Hinterrande ein kleines, das achte auf der Scheibe ein kräftiges Höckerchen.

Belgisch-Kongo: Haut Uelé, Watsa, 1922, L. Burgeon.
In denselben Sammlungen.

Zum scharfen Auseinanderhalten gebe ich folgende

Bestimmungstabelle der Arten der Untergattung Parophthalmonia.

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Hinterecken des Halsschildes stumpfwinkelig | 2 |
| — Hinterecken des Halsschildes ganz oder stumpf verrundet | 8 |
| 2. Halsschild neben der Mittellinie mehr oder minder der Länge nach eingedrückt | 3 |
| — Halsschild neben der Mittellinie nicht eingedrückt | 4 |
| 3. Halsschild und Flügeldecken sehr dicht und stark punktiert, ersterer mit zwei starken Längseindrücken auf der Scheibe, längs dem Hinterrande mit einer starken, glänzenden Schwiele. Kamerun, Kongogebiet, Insel Fernando Poo | <i>sulcicollis</i> Fauv. |
| — Halsschild und Flügeldecken mäßig dicht und weniger kräftig punktiert, die Halsschildeindrücke schwach entwickelt, längs dem Hinterrande des Halsschildes ohne kräftige Schwiele. Kongogebiet | <i>congoensis</i> Bernh. |
| 4. Halsschild und Flügeldecken äußerst dicht und stark chagriniert, vollkommen matt. Kongogebiet | <i>semiopacus</i> Bernh. |
| — Halsschild und Flügeldecken nicht äußerst dicht chagriniert, wenigstens mit leichtem Fettglanz | 5 |
| 5. Halsschild größtenteils dunkel gefärbt, stärker gewölbt, sehr stark chagriniert, nur wenig glänzend. Kongostaat | <i>uelensis</i> Bernh. |
| — Halsschild hell, wenig gewölbt oder flach, viel feiner chagriniert, mit deutlichem Glanz | 6 |
| 6. Hinterleib sehr dicht punktiert, Fühler ziemlich kurz, seitlich nur mäßig zusammengedrückt, Halsschild fein und mäßig dicht punktiert. Deutsch-Ostafrika | <i>punctiventris</i> Bernh. |
| — Hinterleib mäßig dicht oder weitläufig punktiert, Fühler länger, seitlich, stark zusammengedrückt | 7 |
| 7. Punktierung des Halsschildes kräftig und dicht. Abessinien, Erythraea, Deutsch-Ostafrika, Kongostaat, Nyasaland | <i>kristenseni</i> Bernh. |
| — Punktierung des Halsschildes äußerst fein und spärlich. Deutsch-Ostafrika | <i>bidenticulatus</i> Bernh. |
| 8. Flügeldecken wenig dicht punktiert. Kongostaat | <i>burgeoni</i> Bernh. |
| — Flügeldecken dicht punktiert | 9 |
| 9. Halsschild nur um die Hälfte breiter als lang, längs den Seiten stark ausgehöhlt, Flügeldecken stark gekörnt. Delagoa | <i>lomechusinus</i> Bernh. |

- Halsschild mehr als um die Hälfte breiter als lang, längs den Seiten weniger niedergedrückt, Flügeldecken nicht oder nur sehr fein gekörnt 10
10. Halsschild sehr kurz, mehr als doppelt so breit als lang, an den Seiten stärker gerundet. Flügeldecken sehr fein punktiert. Kongostaat *diversicollis* Bernh.
- Halsschild weniger kurz, kaum doppelt so breit als lang, an den Seiten schwächer gerundet, Flügeldecken weniger fein und deutlich körniger punktiert. Deutsch-Ostafrika *holtzi* Bernh.

Zyras subgen. **Ctenodonia** Wasm.

In dieses Subgenus wurden bisher alle Arten mit seitlich zusammengedrückten Fühlern gestellt.

Es sind jedoch eine ganze Anzahl heterogener Formen mit zusammengedrückten Fühlern bekannt geworden, die unmöglich in eine und dieselbe Untergattung gestellt werden können. Ich habe diese Frage studiert und bin zu folgendem Ergebnis gekommen:

Der Typus der Untergattung ist *Ctenodonia inclita* Wasm. von Sierra Leone. Weiters gehören hierher von bisher beschriebenen, mir bekannten Arten noch *Zyras magnificus* Bernh., *sulcatus* Bernh. und *abessinus* Bernh.

Diese Arten sowie die im folgenden beschriebenen haben außer den zusammengedrückten Fühlern noch die ziemlich flache Gestalt, das nach rückwärts ausgeschweift verengte Halsschild, matte Chagrinierung des letzteren und der Flügeldecken und die feine aber scharfe Halsschildfurchen gemeinsam.

Weiters stimmen alle bisher bekannten Arten in der Färbung des Vorderkörpers und in dem Mangel von besonderen Geschlechtsauszeichnungen des ♂ auf dem Hinterleib überein; dagegen besitzen die ♂ einen mehr oder minder tiefen und breiten Eindruck am Kopf.

Die Färbung ist eine so konstante, daß schon durch diese allein auf die Zugehörigkeit der Arten mit zusammengedrückten Fühlern in diese Untergattung geschlossen werden kann. Es sind nämlich der Kopf und die Flügeldecken tiefschwarz, der Halsschild im Gegensatz hierzu mehr oder minder lebhaft gelbrot.

Zyras (Ctenodonia) ujuiensis nov. spec.

Von dem mir nur nach der Beschreibung bekannten *Zyras inclitus* Wasm. durch längere Flügeldecken und undeutliche, spärliche Punktierung des etwas kürzeren Halsschildes und der Flügeldecken wohl sicher verschieden.

Rötlichgelb, kaum behaart, der Kopf, die ganzen Flügeldecken, der Hinterleib vom vierten Tergit an schwarz, die Fühler schwärzlich, ihre Wurzel hell, die Taster und Beine licht rötlichgelb, der Vorderkörper matt, der Hinterleib glänzend.

Kopf fast so breit als der Halsschild, quer, vor den Fühlerwurzeln mit einem breiten Quervulst, mäßig fein und mäßig dicht punktiert,

chagriniert, wenig glänzend, vorn und in der Mitte unpunktiert, beim ♂ mit einem großen, breiten, glänzenderen Eindruck. Augen sehr groß, Schläfen kurz, unten nur rückwärts und vorn gerandet, die Randungslinien nicht vereinigt. Fühler zurückgelegt, nur bis zur Mitte der Flügeldecken reichend, das dritte Glied fast doppelt so lang als das zweite, das vierte oblong, die folgenden allmählich kürzer und breiter werdend schwach einseitig erweitert, seitlich stark zusammen gedrückt und in der schmalen Seite mit an der Wurzel stark abgeschnürten Gliedern, die vorletzten kaum so lang als breit, das Endglied schmal, fast so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, ziemlich gleichbreit.

Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, fast so lang als breit, an den Seiten vorn sanft gerundet, nach rückwärts stark, deutlich ausgeschweift verengt, neben dem Seitenrand nicht eingedrückt, in der Mitte mit einer feinen, vorn und rückwärts verkürzten Längsfurche, matt chagriniert und äußerst fein, undeutlich und spärlich punktiert, beim ♂ seitlich mit einer feinen Schrägfurche.

Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, um ein Drittel kürzer als zusammen breit, nach rückwärts deutlich erweitert, innerhalb der Hinterecken ausgerandet, matt chagriniert-gekörnt, äußerst fein, flach und weitläufig punktiert.

Hinterleib nach rückwärts schwach verengt nur mit einigen wenigen Punkten besetzt, im Grunde wohl äußerst fein genetzt, aber doch stark glänzend.

Länge 7,5—8 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit breit und flach ausgerandet.

Deutsch-Ostafrika: Ujui, Juni 1911, an Kuhmist von Methner aufgefunden.

Zyras (Ctenodonia) wasmannianus nov. spec.

Diese Art ist der vorhergehenden äußerst nahestehend und unterscheidet sich von ihr nur durch breiteren, viel feiner punktierten Kopf breiteren und kürzeren, hinten stärker verengten Halsschild, im Verhältnis zu diesem längere Flügeldecken, längere Fühler und etwas andere Geschlechtsauszeichnung des ♂.

Der Kopf ist genau so breit als der Halsschild, äußerst fein und spärlich punktiert, beim ♂ weniger eingedrückt und im Eindruck ebenso matt chagriniert, als der übrige Teil.

Die Fühler sind etwas gestreckter, die vorletzten Glieder bei breitester Ansicht fast länger als breit.

Der Halsschild ist deutlich etwas breiter als lang, nach rückwärts stärker und etwas mehr ausgeschweift verengt, hinter der Mitte sind zwei quergestellte stärkere Punkte sichtbar.

Die Flügeldecken sind beträchtlich länger als der Halsschild und deutlich stärker, etwas körnig und weniger sparsam punktiert.

Die gelbe Färbung der Hinterleibswurzel greift auf das vierte (zweite vollkommen freiliegende) Tergit über, die Ausrandung des achten Tergites des ♂ ist tiefer, weniger breit und seitlich zahnartig begrenzt.

Länge: 8 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit weniger breit und viel tiefer ausgerandet die Seiten des Ausschnittes scharf zahnförmig vorstehend.

Erythraea: Ghinda, von der Naturalienhandlung Staudinger.

***Zyras (Ctenodonia) ussuriensis* nov. spec.**

Ebenfalls dem *ujuiensis* m. sehr ähnlich, von ihm durch feiner und viel weitläufiger punktierten Kopf, etwas längere Fühler, beträchtlich kürzeren und breiteren Halsschild deutlicher punktierte Flügeldecken und etwas abweichende Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden.

Von *wasmannianus* m. unterscheidet sich die neue Art durch schmälere Kopf, kürzeren Halsschild, kürzere Flügeldecken und die männliche Geschlechtsauszeichnung.

Der Kopf ist nicht ganz so breit als der Halsschild, fein und weitläufig, im Eindruck nur einzeln punktiert, stark glänzend.

Der Halsschild ist beträchtlich breiter als lang, weniger matt als bei den beiden anderen Arten, beim ♂ kaum mit Andeutung einer Schrägfurche gegen die Seiten zu, hinter der Mitte mit zwei quergestellten größeren Punkten. Die Flügeldecken sind deutlich und weniger sparsam punktiert, leicht fettglänzend wie der Halsschild. Die gelbe Färbung des dritten Tergites greift seitlich auf das vierte über.

Beim ♂ ist das achte Tergit sehr flach ausgerandet, seitlich stumpfwinkelig begrenzt.

Länge 6,7 mm.

Deutsch-Ostafrika: Ussure, 9. Juli 1911, von Methner im feuchten Boden eines Bachbettes in einem Stück aufgefunden.

Bestimmungstabelle der Arten der Untergattung *Ctenodonia* Wasm.

- | | | |
|--|--------------------------------------|----|
| 1. Halsschild ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, die Furche sehr scharf und tief. Abyssinien | <i>sulcatus</i> Bernh. | 3 |
| — Halsschild fein punktiert, die Furche fein | | 2 |
| 2. Flügeldecken sehr dicht und mäßig fein punktiert. Deutsch-Ostafrika | <i>magnificus</i> Bernh. | 3 |
| — Flügeldecken spärlich und sehr fein punktiert | | 3 |
| 3. Halsschild nicht oder kaum breiter als lang | | 4 |
| — Halsschild viel oder doch deutlich breiter als lang | | 5 |
| 4. Robuster und breiter, Endglied der Fühler mindestens dreimal so lang als breit, Flügeldecken deutlich punktiert, der Halsschild fast länger als breit, deutlich und dichter punktiert. Sierra Leone. Lg. 8—9,5 mm | <i>incolytus</i> Wasm. ¹⁾ | 1) |
| — Kleiner und schmaler, Endglied der Fühler wenig mehr als doppelt so lang als breit, Flügeldecken undeutlich punktiert, der Halsschild | | |

¹⁾ Diese Art wurde nach der Beschreibung in die Übersicht aufgenommen.

- kaum so lang als breit, undeutlich und spärlich punktiert. Deutsch-Ostafrika Lg. 7,5—8 mm *ujuiensis* Bernh.
5. Flügeldecken kaum so lang als der Halsschild, dieser ziemlich fettglänzend. Abyssinien *abessinus* Bernh.
- Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild 6
6. Halsschild nur mäßig breiter als lang, ganz matt, Flügeldecken äußerst fein punktiert, ganz matt, beim ♂ der Kopf matt, das achte Tergit am Hinterrand mit einem mäßig breiten, ziemlich tiefen, seitlich scharf spitzwinkelig begrenzten Ausschnitt. Erythraea *wasmannianus* Bernh.
- Halsschild beträchtlich breiter als lang, nicht vollkommen matt, Flügeldecken mäßig fein punktiert, nicht ganz matt, beim ♂ der Kopf mit deutlichem Glanz, das achte Tergit am Hinterrand mit einem sehr breiten und sehr flachen, seitlich stumpf begrenzten Ausschnitt, Deutsch-Ostafrika *ussuriensis* Bernh.

Zyras nov. subgen. **Eurydonia.**

Unter den Untergattungen mit seitlich zusammengedrückten Fühlern durch den nach rückwärts deutlich erweiterten Kopf, weiter durch besonders breite und stark niedergedrückte Gestalt mit gewölbtem Hinterleib, an den Seiten der ganzen Länge nach tief und breit ausgehöhlten Halsschild und durch stark körnige Punktierung, zwischen den Punkten rauhe Chagrinierung des vollkommen matten Halsschildes und der Flügeldecken sehr ausgezeichnet. Als bisher einzige Art dieser Untergattung erscheint *Peringueyi* Bernh. et Scheerp. (*termitobius* Per.).

Zyras nov. subgen. **Crateodonia.**

In den meisten Punkten mit der Untergattung *Androdronia* übereinstimmend, im Wesentlichen nur durch den an den Seiten der ganzen Länge nach tief und breit niedergedrückten und längs der Mitte sehr breit und stark niedergedrückten und deutlich gefurchten Halsschild unterschieden, wodurch der Körper ein eigenes Aussehen erhält.

In diese Untergattung ist auch *Zyras serraticornis* Kr. zu stellen.

Zyras (**Crateodonia**) **schoutedeni** nov. spec.

Von der Gestalt, Größe und Färbung des *bequaerti* m, die letztere etwas dunkler, besonders die hellere Färbung ist mehr pechrot. Durch die Skulptur des Halsschildes leicht kenntlich.

Der Kopf ist beim ♂ fast der ganzen Breite nach tief quer eingedrückt, etwas deutlicher punktiert, der Stirnhöcker viel kleiner, oben nicht zahnförmig und ohne Grube. Die Fühler stärker zusammengepreßt, die einzelnen Glieder stärker gegen die Wurzel verengt und dasselbst bei schmalster Ansicht stark abgeschnürt.

Der Halsschild viel kürzer, um ein Viertel breiter als lang, längs der Mitte und neben den Seiten stark eingedrückt, mit deutlicherer Mittelfurche, deutlicher und dichter punktiert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, etwas feiner, aber ebenso dicht punktiert. Hinterleib unpunktirt glänzend, das siebente Tergit mit einem schwachen Höckerchen vor der Mitte des Hinterrandes, das achte ziemlich stark ausgerandet (♂?)

Länge 7,5 mm (bei normal eingezogenem Hinterleib).

Zyras trisulcatus Bernh. i. l. (olim).

Belgisch-Kongo Stanleyville a Kilo, L. Burgeon.

In der Sammlung des belg. Kongo-Museums und in meiner eigenen.

Zyras subgen. nov. **Androdonia**.

Mit *Ctenodonia* Wasm. in den meisten Punkten übereinstimmend, insbesondere ebenfalls mit zusammengedrückten Fühlern, und wesentlich nur durch das Vorhandensein kräftiger Geschlechtsauszeichnungen des ♂ am dritten (ersten vollkommen freiliegenden) Tergit verschieden.

Zugleich sind die Arten weniger flach, die Mittelfurche des Halsschildes gar nicht oder nur schwach entwickelt; weiter ist das Verhältnis der Flügeldecken zum Halsschild ein anderes, dieses ist nämlich im Verhältnis zu den Flügeldecken bedeutend schmaler, die letzteren breiter vortretend; endlich ist der rückwärtige kurze Ansatzteil des Kopfes bei *Androdonia* viel breiter, mindestens breiter als der halbe Kopf.

In diese Untergattung gehören von den mir bekannten Arten: *diluticornis* Bernh., *mirabilis* Bernh., *clarispinosus* Bernh., *laminatus* Roth, *hamifer* Fauv., und die im folgenden beschriebenen neuen Arten.

Zyras (Androdonia) spinosus nov. spec.

Dem *Zyras clarispinosus* Bernh. in Gestalt, Färbung und Größe, sowie im Aussehen der einzelnen Körperteile außerordentlich ähnlich und von ihm nur durch etwas dichter punktierten Kopf, etwas kürzeren Halsschild und den Mangel eines deutlichen Eindruckes vor dem Schildchen, besonders aber durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden.

Die Ähnlichkeit ist eine so außerordentlich große, daß man kaum auf eine spezifische Verschiedenheit schließen würde, wenn nicht die vollständig verschiedene Geschlechtsauszeichnung des ♂ die Identität beider Arten ausschließen würde.

Beim ♂ ist das dritte Tergit hinten gradlinig etwas vorgezogen und beiderseits neben dem Seitenrande in ziemlich kurze, nur bis zum ersten Drittel des folgenden Tergites nach rückwärts reichende, mit einander parallele, etwas gekrümmte, dünne Dorne ausgezogen.

Länge: 8 mm (bei ausgezogenem Hinterleibe).

Deutsch-Ostafrika: Turu, Juli 1911, Methner.

Zyras (Androdonia) trapezicollis nov. spec.

Ebenfalls in die *armatus*-Gruppe gehörig, von allen mir bekannten verwandten Arten durch den besonders kurzen Halsschild zu unterscheiden.

Rötlichgelb, der Kopf und die drei vorletzten Hinterleibsringe schwarz, die Fühler bräunlich, ihre Wurzel, die Taster und Beine hell rötlichgelb, Flügeldecken mit einem Wisch auf der Scheibe.

♀. Kopf gleichmäßig gewölbt, matt chagriniert, mäßig fein und dicht punktiert, zwischen den Fühlerwurzeln mit einem starken Querhöcker. Schläfen deutlich entwickelt, hinten etwas abgestumpft, unten scharf, aber unvollständig gerandet. Fühler mäßig zusammengedrückt, die vorletzten Glieder bei breitester Ansicht kaum so lang als breit, die einzelnen Glieder an der Wurzel nur mäßig abgeschnürt, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, seitlich stark und ganz gradlinig verengt, matt chagriniert, sehr spärlich und undeutlich punktiert.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, matt chagriniert, ziemlich fein, aber deutlich und mäßig weitläufig punktiert.

Hinterleib glänzend glatt, kaum punktiert.

Länge 7,5 mm (bei ziemlich ausgezogenem Hinterleib).

Deutsch-Ostafrika: Mittel-Uehe, 1500—1700 m, 30. November 1912, erbeutet von Geheimrat Methner.

Ein einziges, vom Entdecker in liebenswürdiger Weise mir überlassenes Stück.

Zyras (Androdonia) densior nov. spec.

Dem *Zyras clavispinosus* Bernh. in Gestalt, Größe, Färbung und Skulptur täuschend ähnlich, von ihm im Wesentlichen nur durch deutlich dichtere Punktierung der Flügeldecken verschieden.

Da mir von dieser Art nur ♀, von *clavispinosus* jedoch nur ♂ bekannt sind, muß ich es der späteren Forschung überlassen, ob insbesondere in der Geschlechtsauszeichnung des ♂ oder sonst noch weitere Unterschiede vorhanden sind.

Beim ♀ ist der Kopf gleichmäßig gewölbt und mehr als doppelt so dicht punktiert als bei dem ♂ des *clavispinosus*. Ob dies ein spezifischer Unterschied ist, wage ich vorläufig nicht zu behaupten, da die Punktierung des Kopfes bei einigen *Zyras*-Arten bei beiden Geschlechtern verschieden ist.

Die Färbung der neuen Art ist etwas dunkler, insbesondere der Halsschild ist mehr bräunlichrot. Endlich ist der Halsschild neben dem Seitenrande deutlich eingedrückt.

Länge: 7,5 mm.

Belgisch-Kongo: Manyema: Katanta r. Kasa, 1918, Dr. Gérard.

In der Sammlung des belgischen Kongo-Museums und in meiner eigenen.

Zyras (Androdonia) bequaerti nov. spec.

Aus der Verwandtschaft des *pseudoarmatus* Bernh., doppelt so groß, durch die dichtere Punktierung der Flügeldecken, viel feinere und weit-

läufigere Punktierung des Kopfes und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ leicht zu unterscheiden.

Pechbraun, die Ränder des Halsschildes, die Schultern, die Ränder der Hinterleibsringe, die Wurzel der bräunlichen Fühler, sowie die Brust rostrot, die Taster bräunlich, die Beine rötlichgelb.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, stark quer, in der Mitte eingedrückt, matt chagriniert und äußerst fein und spärlich punktiert, zwischen den Fühlerwurzeln mit einem starken Höcker, welcher vorn scharf zahnförmig erhoben ist und hinten ein tiefes, großes Grübchen besitzt. Fühler seitlich stark zusammengedrückt, das dritte Glied doppelt so lang als das zweite, die folgenden länger als breit, etwas einseitig erweitert, das Endglied verhältnismäßig kurz, viel kürzer als die zwei vorletzten zusammengenommen.

Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, hinter den verrundeten Vorderecken am breitesten, nach rückwärts stark ausgeschweift verengt, mit in der Anlage stumpfen Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem Quereindruck, welcher sich nach vorn in eine Furche fortsetzt, die hinten scharf, vom hinteren Drittel jedoch nach vorn sehr undeutlich ist, matt chagriniert und überdies äußerst fein und spärlich punktiert, neben dem Seitenrande hinter der Mitte schräg eingedrückt, in der Mitte der Scheibe mit zwei stärkeren Querpunkten.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, zusammen stark quer, kräftig körnig-chagriniert, matt, ziemlich stark und dicht punktiert, die Punkte mit äußerst kurzen, schwer sichtbaren Härchen besetzt.

Hinterleib nach rückwärts schwach verengt, mit breit abgesetzten Seitenrändern, beim ♂ das dritte (erste freiliegende Tergit) am Hinterrand sanft ausgeschnitten, in der Mitte unmerklich vorgezogen, zu beiden Seiten mit einem mäßig langen, dicken, gegen die Spitze etwas erweiterten und daselbst breit abgerundeten Horn bewehrt, das achte Tergit hinten sanft ausgerandet, oben mit einigen Höckerchen.

Länge: 9 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Belgisch-Kongo: Penghe, 31. Jänner 1914, Dr. Bequaert.

In denselben Sammlungen.

***Zyras pseudoarmatus* nov. spec.**

Von *Zyras armatus* Er., dessen Type ich erst während der Drucklegung zu Gesicht bekam, in folgenden Punkten verschieden.

Die Fühler sind bei *armatus* Er. seitlich nicht stark zusammengedrückt, weshalb diese Art in das Subgen. *Camonia* zu stellen ist, stärker verdickt, die vorletzten Glieder viel stärker quer. Der Kopf ist bei *pseudoarmatus* beim ♂ nicht, wie bei *armatus* breit und tief eingedrückt, sondern nur vor dem Stirnhöckerchen flach und unmerklich niedergedrückt. Der Halsschild ist etwas länger und längs der Mitte ohne die bei *armatus* deutlich sichtbare, wenn auch sehr feine Mittelfurche, die Punktierung viel erloschener, kaum sichtbar. Die Flügeldecken sind kürzer, fast kürzer als der Halsschild, viel feiner und weit-

läufiger, ziemlich erloschen punktiert. Der Hinterleib ist ähnlich gebildet, der Hinterrand des dritten Tergites beim ♂ jedoch sanft ausgebuchtet, die beiden seitlichen Dorne ziemlich gleichgebildet, das sechste Tergit jedoch ohne den bei *armatus* gut ausgebildeten Mittelkiel.

Länge: 5,5—6,5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Daressalam, von Methner entdeckt und von mir ursprünglich als *armatus* Er. bestimmt.

Bestimmungstabelle der Arten des Subgenus *Androdonia*.

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. Halsschild nicht oder nur schwach quer | 2 |
| — Halsschild mindestens um ein Drittel breiter als lang | 11 |
| 2. Halsschild fast länger als breit, etwas glänzend. Süd-Afrika | |
| <i>Reicherti</i> Wasm. | |
| — Halsschild deutlich breiter als lang | 3 |
| 3. Körper sehr groß, Halsschild trotz der Chagrinierung deutlich glänzend | 4 |
| — Körper mäßig groß, Halsschild matt chagriniert | 5 |
| 4. Hinterleib an der Wurzel rötlichgelb, ♂ an den Seiten des dritten Tergites mit je einem sehr langen, fast die Spitze des sechsten Tergites erreichenden, an der Spitze erweiterten Griffel. Abyssinien | |
| <i>laminatus</i> Roth. | |
| — Hinterleib ganz schwarz, ♂ an den Seiten des dritten Tergits mit je einem mäßig langen, bis zur Mitte des vierten Tergits reichenden spitzigen Stachel. Britisch-Ostafrika | |
| <i>hamifer</i> Fauv. | |
| 5. Flügeldecken mäßig fein oder körnig punktiert | 6 |
| — Flügeldecken kaum oder nur sehr fein punktiert | 7 |
| 6. Halsschild nur wenig breiter als lang, Flügeldecken eingestochen punktiert, nicht gekörnt. Kongostaat | <i>bequaerti</i> Bernh. |
| — Halsschild um ein Viertel breiter als lang, Flügeldecken deutlich körnig punktiert. Deutsch-Ostafrika | <i>diluticornis</i> Bernh. |
| 7. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, ganz erloschen punktiert. Deutsch-Ostafrika | <i>pseudoarmatus</i> Bernh. |
| — Flügeldecken um ein Viertel länger als die Flügeldecken, sehr fein, aber deutlich punktiert | 8 |
| 8. Flügeldecken nicht allzu fein und ziemlich dicht punktiert. Kongo-staat | <i>densior</i> Bernh. |
| — Flügeldecken sehr fein und weitläufig punktiert | 9 |
| 9. Flügeldecken weniger weitläufig punktiert. Kopf beim ♂ glänzend. Natal | <i>mirabilis</i> Bernh. |
| — Flügeldecken sehr weitläufig punktiert. Kopf beim ♂ matt | 10 |
| 10. Das dritte Tergit des ♂ ist seitwärts in zwei sehr lange, fast bis zum Hinterleibsende reichende, an der Spitze stark erweiterte Griffel ausgezogen. Deutsch-Ostafrika | <i>clavispinosus</i> Bernh. |

10. Das dritte Tergit des ♂ ist in zwei mäßig lange, nur bis zur Mitte des nächsten Tergits nach hinten reichende, gekrümmte Dorne ausgezogen. Deutsch-Ostafrika *spinus* Bernh.
11. Halsschild ein Drittel breiter als lang. Deutsch-Ostafrika *trapexicollis* Bernh.
— Halsschild fast um die Hälfte breiter als lang. Rhodesia *rhodesiae* Bernh. et. Scheerp.¹⁾

Zyras nov. subgen. **Diaulaconia**.

Es sei mir gestattet hier noch eine Untergattung zu benennen, die bisher noch nicht in Afrika aufgefunden wurde und in welche die indomalayischen Arten *compressicornis* Fauv., *diversiventris* Bernh., *biseriatus* Bernh. und *Roepkei* Bernh. zu stellen sind. Diese Arten dieser Untergattung besitzen seitlich zusammengepreßte Fühler und die breite Gestalt der Arten der Untergattung *Parophthalmonia* Bernh., unterscheiden sich von ihnen jedoch sehr beträchtlich durch die gewölbtere Gestalt, den Mangel der seitlichen Längsfurchen am siebenten Tergit und der Punktgrübchen hinter dem Stirnhöcker am Kopfe des ♂ und sehr auffallend durch die zwei starken Längsfurchen neben der Mittelzone des Halsschildes, durch welches Merkmal die neue Untergattung auch von der übrigen Subgenera mit zusammengedrückten Fühlern leicht zu trennen ist.

Paroxysmene nov. gen.

Von breiter, gestreckter Gestalt, lackglänzend, fast unpunktiert.

Kopf ziemlich klein, schmaler als die halbe Halsschildbreite, hinten etwas verengt und in den Halsschild eingezogen, vorn zwischen den Fühlereinlenkungsstellen dreieckig vorgezogen, am Vorderrande fein gerandet abgesetzt. Oberlippe stark entwickelt, quer, an den Seiten bogenförmig verrundet, vorn sanft ausgebuchtet. Die Bildung der Kiefer vorläufig nicht bekannt, da das bisher einzige Stück nicht zerlegt werden konnte. Ebenso sind auch die Kieferladen und die Zunge nicht deutlich sichtbar. Dagegen sind sowohl die Kiefertaster als auch die Lippentaster in ihrer ganz abnormen Eigenheit deutlich zu erkennen. Die Kiefertaster sind kurz und kräftig, fünfgliedrig, das dritte Glied gegen die Spitze beträchtlich erweitert, das vierte an der Basis nur mäßig schmaler als das dritte, daher nur schwach pfriemenförmig, gegen die Spitze verengt, wenig länger als breit und kaum ein Viertel so lang als das dritte, das fünfte kurz, pfriemenförmig. Die Lippentaster sind deutlich viergliedrig, das erste Glied sehr breit und dick, das zweite mäßig schmaler als das erste, kurz, wenig länger als breit, das dritte Glied viel

¹⁾ Ob das mir vorliegende Stück (♀) aus Umtali, gesammelt von Bodong mit *Zyras rhodesiae* Bernh. et. Scheerp. (*termitophilus* Péringuey) wirklich identisch ist, kann ich mit vollster Sicherheit nicht feststellen, da mir bisher ein ♂ nicht vorliegt, andererseits in der Péringuey'schen Beschreibung leider keine Angabe über die Breite des Halsschildes gemacht ist. Die sonstige Beschreibung stimmt mit meinem Stücke überein.

schmäler als das zweite, kurz, viel kürzer als das zweite, das vierte kürzer und schmaler als das dritte, konisch zugespitzt. Fühler von eigentlicher Bildung, wie sie kaum bei einer anderen Gattung der Staphyliniden zu finden ist; sie sind ziemlich kurz, gegen die Spitze nicht erweitert, das erste Glied etwas erweitert, das zweite viel kürzer, wenig länger als breit, gegen die Wurzel verschmälert, das dritte Glied fast doppelt so lang, gegen die Spitze stark erweitert, das vierte Glied ist das kleinste und zugleich kürzeste, bei breitester Ansicht fast dreimal so breit als lang, das fünfte länger aber nicht breiter, ungefähr doppelt so breit als lang, die folgenden bis zum vorletzten fast gleichbreit, an Länge jedoch zunehmend, so daß das vorletzte Glied bei fast gleicher Breite wie das vierte doch kaum breiter als lang ist, das Endglied ist kaum so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen; die einzelnen Glieder besitzen einzelne schwarze, ziemlich lange Haare. Augen ziemlich groß, aber nicht stark vortretend, den größten Teil der Kopfseiten einnehmend, die Schläfen kurz, unten scharf und vollständig gerandet, die Wangen zwischen dem Augenrande und der Mazillarspalte sehr breit.

Der Halsschild ist stark entwickelt, hinter der Mitte gerundet erweitert, daselbst breiter als die Flügeldecken zwischen den Schultern, nach vorn etwas stärker als nach hinten verengt, mehr als doppelt so breit als lang, am Hinterrande gerundet mit scharfer Randlinie, vor den verrundeten Hinterecken kaum ausgebuchtet. Die Epipleuren stark umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar.

Die Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, nach rückwärts wenig erweitert, am Hinterrande vor den Hinterecken sanft gebuchtet, ohne abgesetzte Epipleuren.

Der Hinterleib ist vorn gleichbreit, hinten schwach verengt, die Seitenränder breit abgesetzt, die drei ersten vollkommen freiliegenden Tergite an der Wurzel quer gefurcht.

Mittelhüften voneinander sehr breit getrennt, der Fortsatz der Hinterbrust reicht sehr weit zwischen den Mittelhüften nach vorn und ist vorn breit und gerade abgestutzt. Tarsen sämtlich fünfgliedrig, die Beine kurz, die Schenkel sehr breit, die Schienen mit zahlreichen straffen Borsten besetzt.

Über die Lebensweise ist nichts bekannt.

Nach dem ganzen Habitus ist es jedoch wohl zweifellos, daß wir es hier mit einem Ameisen- oder Termitengast zu tun haben.

Die ganz absonderliche Gattung steht sicher dem Genus *Piochardia* Heyden sehr nahe, besitzt wie dieses fünfgliedrige Kiefertaster und einen ähnlich gebauten Halsschild, ist jedoch im übrigen durch die Bildung der Fühler, der Lippentaster, die verdickten, kurzen Kiefertaster und anders geformten Hinterleib weit verschieden.

Paroxysmene strandi nov. spec.

Tiefschwarz, lackglänzend, die hintere Hälfte des dritten und das ganze vierte Tergit, das erste und zweite Sternit und die vordere Hälfte des Seitenrandes lebhaft gelbrot, die Fühler, Taster und Beine pechbraun.

Kopf ziemlich flach, ohne Eindrücke, hinter den Augen mit einigen sehr feinen Pünktchen, sonst unpunktiert. Fühler wie in der Gattungsübersicht angegeben.

Halsschild wenig gewölbt, ohne Eindrücke, jederseits der Mittellinie mit zwei unregelmäßig gestellten borstentragenden Punkten, gegen die Seiten zu mit einigen wenigen weiteren ziemlich kräftigen Punkten.

Flügeldecken mit einigen wenigen, borstentragenden Punkten, wenig gewölbt, wie der übrige Körper lackglänzend.

Hinterleib mit wenigen Querreihen borstentragender Punkte, sonst glatt unpunktiert, unten spärlich punktiert und behaart.

Bei dem bisher einzigen Exemplar ist das achte Tergit hinten abgestutzt, das sechste Sternit mäßig vorgezogen und halbkreisförmig gerundet.

Länge: 6 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Von dieser Art ist bisher nur ein einziges Exemplar aus Kamerun (ohne näheren Fundort) bekannt.

Ich erlaube mir diese hochinteressante Neuheit in Dankbarkeit Herrn Professor Embrik Strand in Riga zu widmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [92A_7](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Staphyliniden-Gattung Zyrras Steph. 19-75](#)